Nr. 27. 35. Jahrgang. Einzelpreis 15 ₰ Mittwoch, den 19. Januar 1921. Abend-Ausgabe.

Bezugspreis: ℳ 6.00 monatl. Postpreis ℳ 6.00 Erscheint wochentags 1 mal. Montags 1 mal. Bei Nichterscheinen der Zeitung keine Erstattung des Bezugsgeldes. Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe (31 mm breit) 70 ₰ außerh. des Verbreitungsbez. 80 ₰. Familienanzeigen 50 ₰. Reklamen für 1 mm Höhe (71 mm br.) ℳ 3.00

General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, für belegt. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskript, wird keine Gewähr übernommen. Wir behalten uns vor, die Größe der Anzeigen für die Dauer der Papierknappheit nötigenfalls zu verringern.

Elberfeld: Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Kaiserstr. 50. Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen: Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Neuerweg 57. Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Weitere deutsche Antworten

Auf die Frage der alliierten Mächte, wie hoch ungefähr der Betrag des deutschen Papiergeldes im Auslande und die Höhe der seitens des Auslandes Deutschland gewährten Kredite zu schätzen sei, wird deutscherseits geantwortet:

Genaue Ziffer könnten weder über den Gesamtbetrag des im Auslande befindlichen deutschen Papiergeldes, noch über die Höhe der seitens des Auslandes an Deutschland gewährten Kredite gegeben werden. Es bleibe so der Weg der Schätzung. Danach ist die Summe des im Auslande befindlichen deutschen Geldes und der von seiten des Auslandes gewährten Kredite auf mindestens 70 Milliarden Mark anzunehmen, ohne daß dabei die im ausländischen Eigentum befindlichen Wertpapiere deutscher Herkunft berücksichtigt sind, die auf mindestens 25 Milliarden Mark zu schätzen sind. Von der Gesamtsumme in Höhe von 70 Milliarden Mark entfällt weniger als die Hälfte auf im Auslande befindliches deutsches Papiergeld, der größere Teil auf Kredite, die das Ausland uns gewährt hat.

Die Frage 33 des Brüsseler Fragebogens lautet: „Wie hoch ist die Schätzung des deutschen Vermögens im neutralen Ausland, Vergleich zwischen 1913 und 1919?" Die Antwort führt aus:

Eine Antwort auf diese Frage kann leider nicht gegeben werden, weil keinerlei Unterlagen dafür vorhanden sind. Es wäre für Deutschland selbst äußerst erwünscht, wenn es über diese Frage irgendwelche Kenntnis erlangen könnte. Bisher ist aber keine statistische Methode bekannt geworden, wie man diese Summe feststellen könnte. Auch Schätzungen irgendwelcher Art, die aber absolut vage sein müßten, sind der deutschen Delegation weder aus der letzten Friedenszeit noch viel weniger für die Gegenwart bekannt geworden.

Die Frage 39 lautet: „Wie groß ist die Belastung mit Steuern in Deutschland durch direkte und indirekte Steuern, Errechnung von Pro-Kopf-Ziffern?" In der Antwort heißt es u. a.:

Man kann dabei nur von den Voranschlägen ausgehen. Diese aber sind besonders bei den Ländern (Etats confédérés) in den letzten Monaten weit überholt worden. Auch ist zu beachten, daß sich die Steuerlast nicht in den Steuern des Reiches und der Länder erschöpft, sondern daß in Deutschland die Gemeindesteuern einen sehr großen Umfang annehmen, weil den Gemeinden wichtige Aufgaben auf dem Gebiet des Unterrichts und der sozialen Fürsorge (Sozialhygiene, Unterstützungswesen, Armenfürsorge usw.) zufallen, die in manchen anderen Staaten mehr oder weniger reine Staatsaufgaben sind. Was dann die Trennung von direkten und indirekten Steuern anlangt, so ist dieser Begriff in der Finanzwirtschaft heute noch umstritten. Am besten wird man wohl die Einnahmen aus Vermögenssteuer, Einkommen- und Ertragssteuer (Realiensteuern) sowie die Einnahmen aus der Besteurung des Vermögenszuwachses, einschließlich der Erbschaftssteuer, als direkte ansehen, Verkehrssteuern, Verbrauchsabgaben, Ein- und Ausfuhrabgaben als indirekte Steuern; die Abgaben vom Bankwesen, die an Stelle der Notensteuer stehen, können wohl als direkte Abgaben aufgefaßt werden. Eine genaue Berechnung nach direkten und indirekten Steuern ist nur für das Reich möglich. Bezüglich der von den Ländern und Gemeinden selbst verwalteten Steuern gibt es keine Statistik, die nach einzelnen Steuern scheidet. Die bedeutsamste der indirekten Steuern, die nicht in den Händen des Reiches sich befindet, ist die Vergnügungssteuer, die in den einzelnen Gemeinden sehr verschieden hoch gestaffelt ist. Die Länder haben an indirekten Steuern hauptsächlich Stempelsteuern. Wie hoch die Erträge an indirekten Steuern sind, steht statistisch nicht fest. Sie dürften aber bei den Ländern kaum höher als drei Viertel Milliarde sein. Zu bemerken ist, daß die Länder ihre Steuern ausbauen, da sie Mittel für die Erhöhung der Beamtenbesoldung aufbringen müssen.

Abstimmungswillige.

BB. **Berlin**, 19. Jan. (Drahtb.) Nach einer Meldung des „Oberschlesischen Wanderers" haben sich zur Abstimmung bisher 216 000 außerhalb Oberschlesiens wohnende Abstimmungsberechtigte gemeldet.

Die Unsicherheit in Oberschlesien.

WTB. **Beuthen**, 19. Jan. (Drahtb.) Über den Bandenüberfall, der sich am Sonntag in Carlswegen bei Myslowitz abgespielt hat, erfahren wir noch folgende Einzelheiten: Am Sonntag, gegen 6 Uhr abends, erschien in der Fleischerei von Pozynska eine Bande von 25—30 Mann. 5 Mann drangen in das Haus ein und verlangten von der Frau Wurst. Vor der Fleischerei wurde eine Hochzeitskutsche angehalten und der Kutscher aufgefordert, die geraubte Wurst zu befördern. Als dieser sich weigerte, wurde er erschossen. Währenddessen hielt im Hausflur der Bandenführer der Frau, die zudem einen Säugling auf den Arm trug, einen Revolver vor die Stirn und verlangte Geld. Die Frau brachte es auf einen Betrag von 20 000 Mark. Als sie sich erneut zur Wehr setzte, wurde sie durch drei Schüsse erschossen. Der Mann holte Apothekarie und Zivilisten zur Hilfe. Der Wachtmeister Agorek, Vater von drei unmündigen Kindern, wurde erschossen, als er den Laden betrat. Dasselbe Schicksal erlitt der Arbeiter Selonek. Die Polen eröffneten darauf ein Feuer aus Pistolen und mit Handgranaten, wobei noch vier Personen zum Teil schwer verletzt wurden. Die Täter sind entkommen.

Die Pariser Konferenz.

WTB. **Paris**, 19. Jan. (Drahtb.) Nach einer Londoner Havasmeldung erfährt Reuter von zuständiger Stelle, daß sich die Pariser Konferenz auch mit der Gefahr beschäftigen werde, die durch einen Zusammenbruch Oesterreichs entstehen würde. Am kommenden Sonntag werden Lloyd George und Lord Curzon sowie andere amtliche britische Vertreter nach Paris reisen. Cecil und andere englische Vertreter halten sich gleichzeitig in Paris auf, um nötigenfalls von der Konferenz zu den Beratungen hinzugezogen zu werden. Der Kreis der Konferenzteilnehmer dürfte nicht groß sein.

Berlin über das Kabinett Briand.

GA. **Berlin**, 18. Jan. (Eig. Drahtb.) An den zuständigen amtlichen Stellen nimmt man dem neuen französischen Kabinett gegenüber eine abwartende Haltung ein. Man verweist darauf, unter welchen Umständen das alte Kabinett Leygues zu Fall gebracht wurde, und folgert daraus, daß die Tendenz der neuen französischen Regierung keineswegs auf ein großes Entgegenkommen Deutschland gegenüber schließen lasse. Im Kabinett selbst ist eine Anzahl recht widersprechender Elemente und Männer vereinigt, wie Briand auf der einen und Barthou auf der anderen Seite. Millerand ist aber nach wie vor die maßgebende Persönlichkeit, und es ist keineswegs daran zu zweifeln, daß auch das neue Kabinett ausschließlich eine Politik verfolgen wird, die den Plänen und Zielen Millerands entspricht. Die Weisungen Millerands werden auch für das Kabinett Briand jedenfalls entscheidend bleiben, wie sie für das Kabinett Leygues entscheidend geblieben sind. Der „Matin" hat bereits offenbar auf eine Inspiration Briands hin das Programm des Kabinetts dahin festgesetzt, daß in den politischen Methoden keine Änderungen eintreten werden.

Hat Lenin deutsches Geld erhalten?

Im „Vorwärts" war von Ed. Bernstein behauptet worden, Lenin habe vom kaiserlichen Deutschland eine Summe von mehr als 50 Millionen Goldmark erhalten zur Durchführung seiner zersetzenden Agitation in Rußland. Desgleichen hatte Bernstein behauptet, daß Sowjetrußland ungeheure Geldsummen zur Entfesselung der kommunistischen Aufstände im Ruhrgebiet, in Mitteldeutschland, in Bayern usw. ausgegeben habe. Die „Rote Fahne" erklärt diese Behauptungen für eine Lüge und sagt, daß von amerikanischer Seite sogar ein ganzes Buch herausgegeben worden sei, in dem die Verbindung zwischen Lenin und Ludendorff nachgewiesen werde. Alle in diesem Buche veröffentlichten Dokumente seien jedoch gefälscht. Aus diesem Anlasse verlangt die „Rote Fahne", Bernstein solle die Namen seiner Gewährspersonen angeben, damit diese „gewissenlosen Verleumder" ihre Behauptungen vor Gericht beweisen könnten.

Die Wiener Studenten für den Anschluß

WTB. **Wien**, 18. Jan. (Drahtb.) Heute vormittag veranstaltete die Wiener Studentenschaft eine große Kundgebung für den Anschluß an Deutschland. Um 10 Uhr fand zunächst in der technischen Hochschule eine Kundgebung statt, worauf die Studenten in geschlossenem Zuge unter Absingung nationaler Lieder zur Universität zogen, wo sich die Hörer der anderen Hochschulen schon versammelt hatten. In der Festhalle der Universität sprachen Rektor Depisch und Rektor Hartmann von der technischen Hochschule. Hierauf zogen die Studenten unter Führung der Rektoren zum Parlament, wo eine Abordnung unter Führung der Rektoren und des Obmanns der großdeutschen Volkspartei Kandel sowie mehrerer großdeutscher Abgeordneter dem Bundespräsidenten Dr. Mayer eine Entschließung überreichten, worin gefordert wird, daß die Regierung die zur Durchführung des Anschlusses an Deutschland geeigneten Maßnahmen treffe und Verhandlungen zwischen Berlin und Wien einleite und die Volksabstimmung darüber durchführe. Dr. Mayer erwiderte, ich nehme die Entschließung zur Kenntnis und werde sie im Namen der Regierung zur Beratung bringen.

Der Aufstand in der Ukraine.

WTB. **Stockholm**, 18. Jan. (Drahtb.) Dem Blatte „Nya Dagligt Allehande" wird aus Helsingfors telegraphiert: Der von der anarchistischen Partei begonnene Aufstand in der Ukraine nimmt trotz der Bemühungen der Sowjetregierung, ihm mit blutigem Terror entgegenzutreten, immer weiteren Umfang an. Das Auftreten der Behörden hat die ganze Bevölkerung empört, die sich überall erhebt.

Was geht zwischen Japan und England vor?

Mit anhaltend angespanntem Interesse verfolgt die Londoner Presse die Sitzungen des amerikanischen Flottenausschusses und beschäftigt sich aus diesem Anlaß immer gründlicher mit der englisch-amerikanischen Flottenrivalität, obwohl Amerikas endgültige Entscheidungen erst mit dem Amtsantritt Hardings getroffen werden dürften. Die Blätter berichten über ein bemerkenswertes Redegefecht, das in der letzten Sitzung des amerikanischen Marineausschusses sich abgespielt hat. Der Abgeordnete des Staates Maine, Peters, unterbrach die Rede des Marineministers Daniels mehrere Male und verlangte von ihm, er solle offen den Namen der Macht nennen, die er fürchte. Peters sagte:

Wir müssen durch ein Übereinkommen England zu bewegen suchen, seine Flotte nicht größer wie die unsere zu gestalten. Daniels unterbrach ihn mit den Worten: Oder unsere Flotte auf gleiche Höhe mit der Großbritanniens bringen. Peters fragte darauf, ob Daniels glaube, daß England sich hierbei beruhigen würde. Der Marineminister erwiderte, vielleicht nicht sofort, aber sicherlich mit der Zeit. Peters erhob den Einwand, daß Englands geographische Lage es berechtige, eine Flotte zu halten, die größer sei, wie die anderer Länder. Daniels erwiderte: Die Vereinigten Staaten besitzen die längste Küstenlinie der Welt, und diese legt der Regierung sowohl militärische wie moralische Pflichten auf. Wenn eine internationale Flottenbeschränkung nicht beschlossen wird, so ist es unbedingt nötig und berechtigt, daß die Vereinigten Staaten dafür Sorge tragen, im Besitz der größten Flotte der Welt zu sein. Plötzlich erhob sich der Vorsitzende des Flottenausschusses und stellte an den Marineminister folgende Frage: Ist es wahr, daß Japan drei Schlachtschiffe in England bauen läßt? Ich frage nunmehr die Regierung, was geht eigentlich zwischen Japan und England vor? Marineminister Daniels versprach, sich zu diesem Punkte alle erreichbaren Aufklärungen zu verschaffen.

Deutsches Reich.

Die Eisenbahnerorganisationen an ihre Mitglieder.

In einem Aufruf der Eisenbahnerorganisationen an ihre Mitglieder wird die Annahme des erzielten Ergebnisses empfohlen und vor einem Streik der nach den erheblichen Zugeständnissen der Regierung nicht verstanden werden würde, gewarnt. (Der Allgemeine Eisenbahnerverband, der die Zugeständnisse als zu gering ablehnte und den Streik verlangte, setzt sich aus äußerst linksstehenden Gruppen zusammen.)

Der Schutz der Parlamentsgebäude.

BB **Berlin**, 19. Jan. (Drahtb.) In einem Schreiben an die politischen Parteien bedauert der Polizeipräsident von Berlin den Zusammenstoß zwischen Polizisten und Kommunisten und lädt die Parteien zu

---

Ave Maria.*)

Roman von Felix Neumann.

(Nachdruck verboten.)

4]

Walter war bestürzt. „Mein Freund hatte mich gewarnt. Er sagte mir, Sie würden mich vergessen, vielleicht zu einem Vergnügen gehen und mich im Stich lassen — —"

„Ihr Freund hat wohl viel Böses im Leben erfahren?"

„Ja — das hat er, daher traut er niemandem —"

„Der Ärmste, wie traurig sind solche Menschen daran. Aber setzen wir uns, wir wollen von Ihnen sprechen, denn solange wie gestern kann ich nicht bleiben."

Schon saß sie im Grase, zog das Spitzenkleid über die zarte Rundung der Knie und lud lächelnd Walter ein, es sich bequem zu machen.

Wie war doch das Heute so anders als das düstere Gestern. Noch tanzten die letzten Sonnenstrahlen über dem bunten Blätterdach, geschwätzig schoß die Isar dahin, als erzähle sie lauter heitere Dinge, während sie gestern schwarz und bedrohlich schien.

Dem jungen Maler dünkte es wie im Traum.

Neben ihm saß ein liebreizendes frisches Mädchen, sah ihn prüfend mit ihren Märchenaugen an, diesen Augen, die so mitleidig ernst und doch auch so heiter zu blicken wußten.

So kam es, daß er zunächst stumm blieb und sie ihn erst mahnen mußte.

„Denken Sie, Ihre Schwester wäre nach langer, langer Trennung zu Ihnen zurückgekehrt, und Sie sollen nun erzählen, was sich inzwischen begab. Was Sie nicht erzählen wollen, lassen Sie fort, aber sonst verschweigen Sie nichts, damit es Ihnen wieder leicht ums Herz wird. Ich denke anders als Ihr Freund und will Sie wieder den Glauben an die Menschen lehren."

Und Walter begann. Erst befangen und stockend, dann freier und wärmer. Er saß etwas niedriger als Maria, zu ihren Füßen, und hielt den Blick auf den Fuß gerichtet, während sie ihn sinnend von der Seite betrachtete. Was ihr gestern bei der ersten Begegnung schon aufgefallen war, bestätigte sich heute im hellen Lichte, daß nämlich dieser Jüngling, der so stürmisch mit dem Leben rang, ein tief durchgeistigtes, feines und sympathisches Antlitz hatte. Keine Alltagszüge, die man heute sieht und morgen schon wieder vergißt.

„Ich heiße Walter Grebenstein und stamme aus Norddeutschland. Bei Bremen stand meine Wiege. Mein Vater war Beamter, er starb früh, und meine Mutter mußte schwer ringen. Als ich fünfzehn Jahre war, starb auch meine Mutter, und ich blieb allein zurück. Einige Ersparnisse der Dahingeschiedenen ermöglichten es mir, die Schule bis zum Ende zu durchlaufen, dann wandte ich mich der Malkunst zu. Ich will mich kurz fassen, warum Sie mit Einzelheiten belästigen, die Sie, die Fremde, nicht interessieren!"

„Sie irren, Herr Grebenstein. Wenn Sie mich auch erst seit gestern kennen, so hat uns der Ernst der Stunde doch näher zusammengeführt, als dies vielleicht eine gemeinsam durchtanzte Ballnacht zustande bringt. Ich möchte den Schlüssel finden zu Ihrem Tun, darum dürfen Sie mir nichts verschweigen, was wichtig ist."

„Es sind ja auch erst die allerletzten Jahre, die mich so geschüttelt und mein Inneres aufgepeitscht haben, daß ich meinte, ich könnte mich nicht mehr zurechtfinden. Ich war anfangs bei einer Tapetenfabrik angestellt, wo ich Muster zeichnen mußte, dann aber befriedigte mich das nicht mehr, und ein Maler, den ich kennen lernte, verschaffte mir hier in München Zutritt zu einer Malschule, wo ich gute Fortschritte machte. Meine Begabung lag auf dem Gebiete des Porträts, das erkannte auch mein Lehrer an, und ich war auf dem besten Wege, etwas zu werden, als der Krieg ausbrach. Damals war ich gerade zwanzig Jahre alt und stürmte mit den Freiwilligen hinaus. Damit Sie mich nicht falsch verstehen, schicke ich voraus, daß ich vor Ypern das Eiserne Kreuz erster Klasse erhielt. Sie ersehen daraus, daß ich kein Schwächling war und meinen Mann stand.

Und dennoch kam der Zusammenbruch, den ich nicht zu verhindern vermochte, so tapfer ich dagegen ankämpfte. Drei Jahre war ich im Felde gewesen, da war mein Körper so geschwächt, mein Geist durch die entsetzlichen Eindrücke so untergraben, meine Nerven bis zum Zerspringen überreizt, daß es nur eines Anstoßes bedurfte, um die Katastrophe auszulösen!"

Walter hielt inne und wandte den Blick seiner Begleiterin zu. Er hatte erwartet, daß sie gelangweilt dreinschauen werde, wie jemand, der in wohlerzogener Art eine lange Erzählung mit Geduld über sich ergehen läßt, ohne ihr sonderliches Interesse entgegenzubringen. Aber ein ganz anderes Bild bot sich ihm dar. Maria saß, die zarten, halb entblößten Arme um die Knie geschlungen, den Körper etwas vorübergebeugt und den Kopf gesenkt, so daß der goldene Flaum im Nacken im Schein der Abendsonne glitzernd aufleuchtete. Sie blickte Walter von unten her in die Augen und sagte: „Ich möchte Sie nicht durch unpassende Zwischenfragen stören und uns beide aus der Stimmung reißen. Sprechen Sie bitte weiter, denn alles, was Sie sagen, deucht mich wert, darüber nachzudenken."

Warm schoß es ihm nach dem Herzen. Wie so ganz anders war dieses schlichte und doch vornehme Mädchen, als alle Menschen, die er bisher kennen lernte. Hans Farnier war zweifellos eine ehrliche, treue Seele, aber was gut und edel in ihm war, überwucherten Verbitterung und Sorgen. Aus der rauhen Rede des Geigers mußte man erst das Wertvolle herausfischen, wie Diamanten aus dem Wüstensande. Wenn aber die unbekannte Retterin zu ihm sprach, dann klang aus ihren Worten ein sanftes Verstehen, ein feines Bekenntnis naher Seelengemeinschaft.

Er fuhr fort: „So will ich denn Ihre Güte soweit mißbrauchen, Ihnen ausführlich mitzureisen, wie mein Lebenswagen seit diesem Zeitpunkt zu Tale sauste und gestern zu zerschellen drohte, wenn Ihre Hand ihn nicht zurückgerissen hätte. — Im Grauen der Sommeschlacht kam es über mich. Es begann damit, daß ich trotz der furchtbaren Anstrengungen nicht mehr schlafen konnte. Wenn ich Ruhe genießen sollte und die Augen schloß, grinsten mich die verzerrten Gesichter sterbender Kameraden an. In meinen Ohren gellten die Todesschreie nach, springende Minen, berstende Granaten flammten vor meinen Blicken, die Nerven peitschten mich vom Lager hoch. Ich konnte nicht mehr allein sein, weil schreckliche Gesichte mich quälten, und so stürmte ich immer wieder zurück in den Graben, nur um im Toben der Schlacht Abkehrung, Vergessen oder — vielleicht den erlösenden Tod zu finden. Meinen Vorgesetzten und Kameraden blieb dieser Zustand nicht verborgen, und ich sollte abgelöst und zurückgeschafft werden, aber gerade, als es so weit war, ereilte mich das Schicksal. Ich wurde in einem Stollen durch eine einschlagende Granate verschüttet, lag einen ganzen Tag und eine ganze Nacht zwischen Sterbenden und Leichen wie in einem Massengrab, und wurde befreit, als ich schließlich, vom Grauen überwältigt, in tiefe Ohnmacht gefallen war. — Dann folgte eine lange, lange Zeit, aus der ich nichts mehr weiß. Man sagte mir, es seien viele Wochen gewesen, bis ich wieder klar zu denken und die Dinge um mich herum zu erkennen vermochte."

Die Stimme Walters, die, bisher düster und schwer klang, wurde nun sichtlich freier und leichter: „Ich lag in einem Lazarett weit hinter der Front, und der Divisionspfarrer, Monsignore Umpfenberg, saß an meinem Bette. Er war häufig bei uns in der vordersten Stellung gewesen, um uns Trost zuzusprechen. Als ich die Augen aufschlug, fiel mein Blick zuerst auf eine Hand, die einen lila Handschuh trug!"

Der junge Maler lächelte und blickte Maria an.

„Ist das nicht eigentümlich, daß eine solche Nichtigkeit sich unvergeßlich einprägt? Ich konnte noch nicht klar denken, vermochte die Dinge um mich herum noch nicht richtig einzuschätzen, aber ich zerbrach mir den Kopf darüber, woher wohl diese Hand mit dem lila Handschuh komme, die ich schon irgendwo einmal in der Welt gesehen haben mußte. Und da dämmerten plötzlich Kindererinnerungen in mir auf und führten den Halbgestorbenen zurück ins Land der Wirklichkeit. Im Dom zu Köln hatte ich Geistliche der katholischen Kirche mit solchen Handschuhen gesehen, und nun wußte ich auch, daß unser Feldgeistlicher an meinem Bette saß. An diesem Faden glitt ich aus dem Nirvana wieder in die rauhe Wirklichkeit zurück. Monsignore suchte mich noch häufiger auf, denn ich hatte in unserem Quartier hinter der Front einen Raum, der uns zum Gottesdienst diente, mit Bildern aus der biblischen Geschichte geschmückt, die dem Geistlichen sehr gefielen. So kam es, daß er besonderen Anteil an mir nahm, den er mir auch bis heute bewahrte."

(Fortsetzung folgt.)

*) Copyright by Carl Duncker, Berlin.

einer Besprechung am 20. 1. ein, um mit ihnen über die zweckmäßige Sicherung des Bannkreises der Parlamentsgebäude zu beraten. Er sei zu der Erkenntnis gekommen, daß nur dann ein völliger und unbedingter Schutz des Bannkreises gewährleistet werden könne, wenn die in Betracht kommenden Parteifraktionen durch eigene Organe freiwillig die Demonstrationsteilnehmer vor dem Eindringen in den Bannkreis fernhielten.

Lärm in der Stadtverordnetensitzung.

BB Berlin, 19. Jan. (Drahtb.) Wie das „Tagebl." aus Halle an der Saale meldet, verlangte eine Deputation der Arbeitslosen vom Stadtverordnetenvorsteher, der Stadtverordnetensitzung ihre Wünsche vortragen zu dürfen. Als dies nicht gestattet wurde, erhob sich auf den Tribünen ein wüster Lärm, und es wurde mit Straßenkrawallen gedroht. Der Vorsteher ließ die Tribünen räumen und schloß die Sitzung.

Aus dem besetzten Gebiet.

Tagung des parlamentarischen Beirats.

WTB. Koblenz, 18. Jan. (Drahtb.) Vom Reichskommissar für die besetzten rheinischen Gebiete wird uns geschrieben:

Unter dem Beisein von Vertretern der verschiedenen Reichsministerien und der Landesregierungen tagte heute der parlamentarische Beirat für das besetzte Gebiet beim Reichskommissar. Nach einleitenden Worten des Staatssekretärs im Reichsministerium des Innern, Lewald, der auch der Bedeutung des 18. Januars für das Deutsche Reich gedachte und die neuen Mitglieder begrüßte, erstattete der Reichskommissar für die besetzten rheinischen Gebiete, v. Starck, den Bericht über die Tätigkeit des Reichskommissars im vergangenen Friedensjahre und über die heutige Lage in den besetzten Gebieten. In der folgenden Aussprache wurde zunächst die Notwendigkeit einer baldigen Fertigstellung des Personenschädengesetzes behandelt. Der Vertreter des Reichsministeriums des Innern erklärte, daß der Gesetzentwurf mit allen Mitteln gefördert würde, da es das Reich als eine Ehrenpflicht ansehe, den Personen und den Angehörigen von Personen ausreichende Hilfe zu sichern, die infolge der Besetzung Schaden an Leib und Gesundheit genommen hätten. Einen breiten Raum nahmen die Klagen vieler Beiräte über die Lasten der Besetzung und die Besprechung der Verordnung 64 der Rheinlandkommission wegen Bestandsaufnahme der Hilfsmittel für militärische Zwecke ein. Die drückende Wohnungsnot und die Notwendigkeit einer erheblichen Beigerung des Wohnungsbaus in den besetzten Gebieten wurden lebhaft erörtert und gaben zu Wünschen an die Reichsvermögensverwaltung Anlaß. Ein Vertreter des Reichsschatzministeriums entwickelte die Tätigkeit der Reichsvermögensverwaltung auf dem Gebiet des Entschädigungs-, Requisitions- und Wohnungsbauwesens. In der nachfolgenden Aussprache wurde zum Ausdruck gebracht, daß gegenüber der Not und dem Wohnungselend in den Städten und Gemeinden des besetzten Gebietes durch das Reich das Menschenmöglichste geleistet werden müsse.

Neue Bestimmungen über Jagdwaffenscheine.

WTB Koblenz, 18. Jan. Die Rheinlandkommission hat durch Verordnung 67 die Bestimmungen über die Ausstellung von Jagdwaffenscheinen neu gefaßt. Danach ist der Besitz von Jagdwaffen erlaubt, wenn die deutschen Behörden dafür einen Jagdwaffenschein ausgestellt haben. Zuständig sind der Landrat, der Oberbürgermeister oder die entsprechenden Behörden am Wohnort des Antragstellers. Für Personen, die im unbesetzten Gebiet wohnen, gilt einer der Kreise, wo sie die Jagd ausüben wollen, als Wohnsitzkreis. Erlaubt sind Schrotflinten mit ein, zwei oder drei Läufen, Kugelbüchsen mit ein, zwei oder drei Läufen, gemischte Gewehre für Schrot- und Kugelschuß (Büchsflinten mit ein, zwei oder drei Läufen), Repetierbüchsen und Flobertbüchsen. Nicht erlaubt sind Büchsen, deren Schußweite 300 Meter übersteigt, und solche, die dasselbe Kaliber haben wie das deutsche Militärgewehr. Einem Jäger können zwei Gewehre bewilligt werden. Die Ausstellung der Waffenscheine wird von den Kreisdelegierten überwacht. Diese können im Falle eines Mißbrauchs die Waffenscheine und die zugehörigen Munitionskarten für ungültig erklären und die Zahl der Scheine begrenzen. Nicht genehmigte Waffen sind von den deutschen Behörden in sichere Verwahrung zu nehmen. Der Kreisdelegierte kann dem Eigentümer für eine begrenzte Zeit gestatten, die Waffen für eine besondere Jagd zu gebrauchen. Der zweite Teil der Verordnung enthält Bestimmungen über die Beförderung von Waffen, Munition und Kriegsmaterial. Diese Beförderung ist nur mit Genehmigung einer der in der Verordnung näher bezeichneten alliierten Stellen möglich. In einer Liste ist angegeben, was als Kriegsmaterial angesehen wird.

Umgegend und Nachbargebiete.

Der Patentdiebstahl in den Farbenfabriken.

Leverkusen, 18. Jan. Mitte Dezember wurde festgestellt, daß wichtige Patente der Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., in Leverkusen nach Enschede in Holland gekommen seien. Die Polizei stellte fest, daß die wertvollen Papiere alsdann nach Gronau gekommen sind, von wo aus sie über Rotterdam durch Dr. Jordan, einen früheren Angestellten der Farbenfabriken, nach Amerika gebracht werden sollten. Bei diesem Versuch wurde Dr. J. in Rotterdam durch einen Polizeibeamten aus Enschede verhaftet. Zwei Direktoren der Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co. fuhren sofort per Auto nach Rotterdam, wo sie die Patente als Eigentum der Firma in Empfang nahmen. Dr. J. soll nach Deutschland ausgeliefert werden. Er hatte mehrere Komplizen, mit denen er zusammen arbeitete.

Tagung von Kommunalbeamten.

Köln, 18. Jan. Eine Bezirkstagung der Rheinlandgruppe des Verbandes der Kommunalbeamten und Angestellten Preußens sprach sich für Aufrechterhaltung der parteipolitischen Neutralität des Verbandes aus. Es wurden zwei Resolutionen einstimmig gefaßt. Die erste protestiert gegen das vom Reichstag beschlossene Sperrgesetz, das nicht gültig sei, da es eine Verfassungsänderung enthalte und nicht mit Zweidrittelmehrheit angenommen sei. Die zweite Entschließung fordert für das besetzte Gebiet und den rheinisch-westfälischen Industriebezirk den Fortfall der Ortsklassen D und E und Eintritt für die bessere Besoldung der ländlichen Kommunalbeamten ein. Besonders fordert sie Aufbesserung des Ausgleichszuschlages für Kinderzulagen dieser Beamten.

Lokales.

Elberfeld, 19. Januar.

e.— **Kandidaten für die Preußenwahlen.** In den Wahlkreisen Düsseldorf-Ost und Düsseldorf-West wird die Deutsche Volkspartei eine gemeinsame Liste für die Preußenwahlen aufstellen. An der Spitze stehen: 1. der frühere hannoversche Oberpräsident Dr. v. Richter, 2. Malermeister Hemming, Düsseldorf, 3. Abg. der Landesversammlung Arbeiter Langer, Duisburg, 4. Oberlehrerin Frl. Dr. Kemper, Barmen, 5. Pfarrer Herrmann, Neviges. An 6. Stelle steht wiederum ein Arbeiter. — Die Deutschnationale Volkspartei (Landesverband Düsseldorf-Ost) hat für den Wahlkreis 22 (Düsseldorf-Ost) folgende Kandidatenliste aufgestellt: 1. Direktor Stuhrmann, Godesberg, 2. Oberin von Tiling, Elberfeld, 3. Kaufmann Joh. Janssen, Barmen, 4. Arbeitersekretär Fritz Lepper, Düsseldorf, 5. Fabrikant Fritz Clarfeld, Hemer b. Iserlohn, 6. Gutsbesitzer Karl Schreber, Neviges, 7. Postsekretär Schönenberg, Steele, 8. Frau Marie Rehfeld, Solingen, 9. Professor Dr. med. Funcius, Elberfeld, 10. Buchhalter Wilh. Gutmann, Düsseldorf, 11. Frau Griefno, Wedau, 12. Rechtsanwalt Hillebrand, Essen, 13. Lehrer Joh. Borchardt, Essen, 14. Postschaffner Friedrich Potthoff, Wermelskirchen, 15. Telegr.-Betriebsassistentin Else Augustin, Barmen, 16. Gewerkschaftssekretär Karl Dudey, Essen, 17. Frau Dora Ehrenberg, Düsseldorf.

e.— **Ehrenvoller Ruf.** Beigeordn. Dr. Beizen von hier hat einen Ruf als Oberbürgermeister nach Reuß erhalten. Wie wir hören, ist ihm von allen maßgebenden Parteien in Reuß die durch den Fortgang des Oberbürgermeisters Geiler nach M.-Gladbach freigewordene Oberbürgermeisterstelle angeboten worden. Wir wissen nicht, ob er dem Rufe Folge leisten wird, werden aber sehr bedauern, wenn ein so tüchtiger Beamter wie er nach so kurzer Amtstätigkeit unsere Stadt wieder verlassen würde. Seit Anfang v. Js. ist Dr. Beizen hier tätig. In der Hauptsache hat er das besonders wichtige Finanzdezernat und das nicht minder bedeutsame Polizeidezernat verwaltet. Er hat sich dabei als ein überaus geschickter Verwaltungsbeamter erwiesen und sich nicht nur das Vertrauen der Beamtenschaft, sondern auch in weiten Kreisen der Bürgerschaft große Sympathien zu erwerben gewußt.

e.— **Neuer Lohntarif für Straßenbahner.** Unter dem Vorsitz des Reichskommissars Merkich setzte der Schlichtungsausschuß für die Abteilungen Dortmund, Essen und Elberfeld der Gruppe 10 des A.G.V. der deutschen Straßenbahner folgende neuen Löhne fest: Das Fahrpersonal der Ortsklasse A erhält für den Kalendertag 37 Mk. bei der Einstellung, 39 Mk. nach zweimonatiger Tätigkeit, 41 Mk. nach sechsmonatiger Tätigkeit. Die Werkstättenarbeiter erhalten in Ortsklasse A folgende Stundenlöhne: Im Alter von 17 Jahren 5,20 Mk., von 18 bis 19 Jahren 5,50 Mk., von 20 bis 21 Jahren 6,10 Mk., von 22 bis 23 Jahren 6,45 Mk., über 23 Jahren 6,65 Mk. Das Haushaltungsgeld kommt in Wegfall, während das Kindergeld weiterbestehen bleibt.

e.— **Umfangreiche Schiebungen.** Die Kölner Kriminalpolizei deckte umfangreiche Schiebungen auf dem Gebiete der rheinischen Industrie, insbesondere in Farbstoffen, auf. In Dortmund, Elberfeld, Krefeld, Hamburg und Berlin wohnen sogenannte Exporteure, und deren Helfershelfer betrieben die Verschiebung von im heimischen Handel erworbenen Farbstoffen ins Ausland. In Hamburg wurden solche Waren durch die Mitwirkung des Prokuristen einer großen Speditionsfirma unter Umgehung der Zollbehörde und ohne Ausfuhrpapiere in den Freihafen geschafft. In anderen Fällen erfolgte die Ausfuhr unter Mißbrauch anderer Ausfuhrbewilligungen, während in Berlin versucht wurde, durch gefälschte Unterlagen Ausfuhrbewilligungen für große Mengen künstlicher Düngemittel zu erlangen. Bisher wurden in dieser Sache acht Personen aus Hamburg, Dortmund, Elberfeld und Krefeld festgenommen. Die Ermittlungen sind noch nicht abgeschlossen.

e.— **Ein Auswahlschwindler** ist hier erfolgreich am Werke. Vor ihm sei die Geschäftswelt dringend gewarnt. Gestern ließ er sich unter dem Namen eines hiesigen Amtsgerichtsrats am Alleenmarkt drei wertvolle Damenblusen zur Auswahl nach der oberen Augustastraße senden. Den Laufjungen erwartete er in der üblichen Weise schon vor dem Hause, ließ sich den Lieferschein aushändigen und verschwand dann mit den Blusen ohne Bezahlung und nachdem er sich des Jungen in harmlos klingender Weise entledigt hatte. Er ist etwa 40 Jahre alt, hat dunkelblondes Haar, volles Gesicht, mittelgroße Ohren, lückenhafte Zähne. Bekleidet war er mit dunklem Schnittpelz, dunklem kurzem Paletot, dunkler Hose und schwarzen Schnürschuhen. Die Kriminalpolizei bittet um telephonischen Anruf bei etwa nochmaligem Auftreten des Gauners.

e.— **Zuckerwarendiebstahl.** Einer hiesigen Firma im Mittelpunkt der Stadt wurde gestern vormittag aus einem offenstehenden Hausflur eine Kiste mit Zuckerwaren von unbekannten Tätern gestohlen. Die Kiste war gezeichnet: R. Z. W. F. Nr. 53. Der Deckel war mit einer Plombe mit derselben Nummer und denselben Zeichen versehen.

e.— **Feuer.** In einem Hause an der Gesundheitstraße brach in der vergangenen Nacht gegen 1½ Uhr Feuer aus. Aus einem Schornstein, in dem mehrere Steine fehlten, hatten Funken Balken und Fußboden im zweiten und dritten Obergeschoß in Brand gesetzt. Die Löscharbeiten seitens der Feuerwehr nahmen zwei Stunden in Anspruch.

Barmen, 19. Januar.

e.— **Schulräume für die Landtagswahlen.** Die Schulräume sollen auch bei den bevorstehenden Landtagswahlen nutzbar gemacht werden. Der Minister für Volksbildung erinnert an seinen früheren Erlaß, worin er weitgehendes Entgegenkommen gegenüber allen Parteien bei Gesuchen um Überlassung von Schulräumen zu Wahlversammlungen empfohlen habe. Auch jetzt soll allen politischen Richtungen gegenüber peinliche Unparteilichkeit beachtet werden. Wenn die Verfügungsberechtigten über die Schulräume sich für alle Fälle die Erstattung der Kosten sichern wollen, die ihnen durch die Reinigung, Heizung und Beleuchtung sowie auch durch etwaige Beschädigungen in den Schulräumen entstehen, so hat der Minister keine Bedenken dagegen, daß die Überlassung der Schulräume von der Hinterlegung eines angemessenen Betrages abhängig gemacht wird. Selbstverständlich darf auch diesmal der Schulunterricht durch die Wahlgeschäfte in keiner Weise gestört werden. Verfügung über die Schulen haben Schulvorstände, Magistrate, Schulleiter usw.

b.— **Gegen weitere Belastung des Hausbesitzes.** Die Vorstände des Barmer Mieterbundes und des Barmer Haus- und Grundbesitzervereins besprachen in gemeinsamer Sitzung die neuen städtischen Steuerpläne und gelangten zu folgender Entschließung: „Gegen neue Belastungen des Haus- und Grundbesitzes ist entschieden Einspruch zu erheben. Die Vermieter würden durch diese neuen Lasten gezwungen, entsprechende weitere Erhöhungen der Mieten durchzusetzen, da auf andere Weise diese Lasten nicht getragen werden können. Dadurch aber würde die Belastung der Mieter und Vermieter ins Unerträgliche gesteigert und die ohnehin infolge der schweren Notlage der Vermieter vorhandenen Schwierigkeiten im Verhältnis der Mieter und Vermieter weiter verschärft. Es gibt noch Möglichkeiten auf dem Gebiete der Luxusbesteuerung, um die erforderlichen Einnahmen zu beschaffen. Um die Tragweite der Vorlagen klarstellen zu können, wird die Vertagung der Beschlußfassung gefordert. Die Vorstände fordern ferner, daß künftig alle Vorlagen von so weittragender Bedeutung so frühzeitig der Oeffentlichkeit unterbreitet werden, daß der Bürgerschaft eine rechtzeitige Stellungnahme ermöglicht wird."

b.— **Die goldene Hochzeit** begingen am 18. ds. Mts. die Eheleute Garteninspektor e. D. Peter Schölgen, im Kreise ihrer Kinderschar bei noch guter Gesundheit. Schölgen war es auch vergönnt, vor kurzem sein 50jähriges Dienstjubiläum als Gartendirektor des Verschönerungsvereins der Stadt Barmen zu begehen.

b.— **Nächtliche Jagd auf Einbrecher.** In der Nacht zum Samstag versuchten Einbrecher, in eine Lederfabrik an der Hausnerstraße einzusteigen. Die Verbrecher wurden jedoch von Beamten der Sicherheitspolizei verscheucht. Den Einbrechern war es schon gelungen, ein eisernes Fenstergitter aus dem Fabrikgebäude auszuheben, als sie von der Polizei gestört wurden. Die Polizei machte von der Schußwaffe Gebrauch, und es gelang ihr auch, einen der Verbrecher festzunehmen. Das ausgebrochene Fenstergitter hatten die Einbrecher an ein Haus in der Sandenstraße angelehnt und dort stehen lassen.

b.— **Feuer.** Am Dienstag abend gegen 11½ Uhr entstand Feuer in einem zu einer Fabrik in der Haspelerstraße gehörigen Schuppen, der vollständig ausbrannte. Die Feuerwehr hatte mit den Abläschungsarbeiten 1¼ Stunde zu tun. Ueber die Entstehungsursache und der Höhe de entstandenen Schadens ist Näheres noch nicht bekannt.

Kunst und Wissenschaft.

Oratorienchor Barmen-Elberfeld.

1. Meisterkonzert: Karl Erb.

Als er auftrat, erinnerte uns der Münchener Kammersänger an den Ludwig Wüllner (jetzt nur noch deklamierend) der früheren Jahre, in seinem äußeren Gebaren sowohl, wie in der etwas schmachtenden Art des Vortrages sentimentaler Lieder. Allerdings macht es bei ihm nicht nur die Technik wie bei Wüllner. Er hat auch eine schöne Stimme, die besonders im Piano und Pianissimo wundervoll klingt, in der Außarbeitung seiner Schattierungen ist sie wohl kaum übertroffen. Erbs Tenor scheint sich in der tieferen Lage am wohlsten zu fühlen, das bewies schon die Auswahl der Lieder, aber seine Kunst bewältigt auch die Höhe mit spielender Leichtigkeit. Der Sänger begann mit Beethovens Liederkreis „An die ferne Geliebte", den man meist vom Bariton hört. Er sang darauf Lieder von Schubert, Richard Strauß und vom streitbaren Georg Göhler. Man kann sagen, daß der Meister sich von Nummer zu Nummer größere Sympathien im Publikum errang. Für den Beifall der Zuhörer dankte der Vortragende mit reichlich gespendeten Zugaben. Erb ist einer der hervorragendsten Mozartsänger, schade deshalb, daß Mozart auf dem Programm fehlte. Etwas Ersatz gab Goehlers Art. Eine vortrefflich sich anschmiegende und ergänzende Begleitung am Flügel bot Kapellmeister Karl Schmidt. —e.

Barmer Kunstverein.

In der Barmer Ruhmeshalle hat die Januar-Ausstellung zwei feindliche Lager nachdrücklich bereint. Junge Münchener und Junge Westfalen stehen einander gegenüber. Hier die sorgsame und bewußte Pflege alter guten, alten Erbteile, dort die bewußte Abkehr von allem, was nach „gestern" riecht. Hier Süddeutschland, zu einer zeitlosen Kunst um ihrer selbst willen auf evolutionärem Wege strebend, dort Norddeutschland, das auf revolutionären Pfaden doch nur zu einer Kunst um der anderen willen, zur verführerischen Modekunst, gelangt.

Freilich, das sei gleich gesagt, München zeigt nichts Erhebendes, zeigt es jedenfalls ebensowenig wie die benachbarten Westfalen; aber trotz geringer Qualitäten steht man hier doch vereinzelt Wegweiser, die sicher in die Zukunft zu leiten vermögen. So zum Beispiel eine schneidige „Spazierfahrt" von Herm. Wallenberg, die über Hans etwas aphoristisch aufgefaßte Landschaftskunst hinauskommt und dabei des Meisters erstaunlich kecke Technik ohne Manier fortführt. Herm. Keimel steht auf anderem Boden mit seiner auf die Südsee-Inseln verlegten „Botschaft". Er ist der freieren Richtung Münchener Kunst verbunden, die neue Anregungen und Erkenntnisse klug in die alte Ordnung der Dinge hineinarbeitet, ohne indessen eklektisch zu sein. Ernst Liebermann, Orth und Faser bleiben auf mittlerer Linie.

Nebenan ist Gelegenheit geboten, Etappen in der Entwicklung des alten und doch ewig jungen Hagener Meisters Christian Rohlfs zu studieren. Man kann ihn, den jauchzend Suchenden, den immer Ueberraschenden, als Patron der jungen Westfalenkunst betrachten, die von den Wänden der folgenden Säle in stärkster Tonart auf uns herabredet. Rohlfs verkörpert am reinsten die bedeutende Fähigkeit des Westfalen zu künstlerischem Gestalten, das, an sich ganz nach innen gekehrt und herb verhalten, erst durch die Berührung mit fremder Kunst lebendig wird. Man braucht nur an die westfälische Plastik zu denken, an die griechischen Werkleute Bischofs Meinwerk von Paderborn, an die rätselhaften französischen Beziehungen des 12. und 13. Jahrhunderts, an Kölns Einfluß im 14. und an die Anregungen von Xanten und Kalkar im 15. Jahrhundert, oder aber, man vergegenwärtige sich das Schaffen von Konrad von Soest an bis zu den Tom Rings u. a., die alle trotz starker Aufnahme fremder Elemente immer ihr eigenes Gesicht behalten haben: streng und tief innerlich, dabei diese fremden Elemente mit einer starken Konsequenz und fast wissenschaftlicher Gründlichkeit zerlegend, durchdenkend und vertiefend. So oft man nun auch bei dem Hagener Künstler die Beschäftigung mit Problemen des Auslandes wahrnimmt, letzten Endes schaut doch aus jedem seiner Werke ein echter Rohlfs heraus. Ostasien, Munch, Impressionismus und Divisionismus sind als Vorbild in der ganzen Reihe der ausgestellten Bilder leicht festzustellen, aber wie Rohlfs sich damit auseinandersetzt, das ist stets geistvoll. Dieses Urteil darf man auch den jüngeren Westfalen nicht völlig versagen. Auch von ihnen bringt die Ausstellung Entwicklungswerke, Ueberschichten über einen längeren Zeitabschnitt ihres künstlerischen Werdeganges. So namentlich von Wilhelm Morgner, der, flüchtig betrachtet, etwa drei Perioden erkennen läßt. Wenn auch schon durch das Streben nach Monumentalität ausgezeichnet, so bleibt die kleine „Bahnstation" doch noch reine Impression. Das bekannte Bild der Bauernmahlzeit würde auch innerlich der äußeren Monumentalität entsprechen, wenn das Format nicht alles totschlüge. Ist in Werken dieser Art der Maler der Naturform noch durchaus verpflichtet, während die Farbe zurückgedrängt wird, so tritt das gerade Gegenteil in seinen letzten Werken zutage: es sind elementare Farbenräusche ohne das Gebundensein an Vorgänge aus dem Umkreis des sinnlich Gegebenen; vor diesen wuchernden Fantasien steht der größte Teil der Beschauer ratlos und zerschmettert in seines Nichts durchbohrendem Gefühle da!

Schulze-Soelde, auch in seinen früheren „braven" Arbeiten den Durchschnitt nie überragend, hat auch durch seine an Cézanne stark angelehnte und neuerdings durch seine futuristisch orientierte Symbolkunst keine größere Gemeinde gefunden. Es wird hart für ihn sein, wieder umkehren zu müssen. Dasselbe gilt für A. Topp, der mit Scheußlichkeiten in einem schlechtgemalten Kubismus Ueberheit erregen will. Dann ist auch noch so was wie Dada da: schwächliche Sächelchen einer schönen Seele, die gewisse Kreise heute ernsthaft und wichtig als „infantile Kunst" gelten. Der Name des Erzengers sei der Nachwelt überliefert: Beisser-Watenpohl. Arbeiten, bei denen man umgehen kann und die im Sinne des großen Meisters eine innere Erneuerung Junge Westfalens erhoffen lassen, sind von M. Stormer, W. Böttcher u. a. eingesandt worden.

Dr. Li.

Adolf v. Hildebrand †. In München ist der bekannte Bildhauer Adolf v. Hildebrand im Alter von 73 Jahren den Folgen eines wiederholten Schlaganfalls erlegen. Hildebrand ist ein starker Bekenner der klassisch schönen Form. Denkmäler, Brunnen, Büsten hat er in großer Zahl geschaffen. Erste Beachtung fand Hildebrands charaktervolles und formkräftiges Schaffen in der Marmorfigur eines schlafenden Hirten und einer kleinen Bronzestatue eines trinkenden Knaben. Zu seinen berühmtesten Werken zählen der Wittelsbacherbrunnen auf dem Münchener Maximiliansplatz, der Bismarckbrunnen in Jena, der Schwindbrunnen vor dem Straßburger Stadttheater und das 1899 in Meiningen enthüllte erste Brahms-Denkmal. Auch seine Bildnisbüste Böcklins, der Klara Schumann, des Großherzogs von Sachsen-Weimar, der bayrischen Herzöge Ludwig und Kurt Theodor u. a. sind bekannte Werke. Seine erste Ausbildung genoß der in Marburg geborene Künstler in Nürnberg und München (bei Zumbusch) 1867 ging er nach Berlin, zwei Jahre später nach Rom. Seit 1891 lebte er in München. Er erhielt die große goldene Medaille der Berliner Ausstellung, den Orden pour le mérite der Berliner Ausstellung, den Orden pour le mérite für Wissenschaften und Künste und wurde Mitglied der Berliner Akademie. Auch schriftstellerisch ist er bedeutend hervorgetreten, und zwar namentlich in einem Werk über das Problem der Form in der bildenden Kunst.

Letzte Telegramme.

Hauptausschuß des Reichstags.

GA. Berlin, 19. Jan. (Eig. Meld.) Die Verhandlungen des Hauptausschusses des Reichstages über den Etat des Reichsarbeitsministeriums wurden heute fortgesetzt. Die Debatte wandte sich zunächst Wohnungs- und Siedlungsfragen zu, über die Hoch (Soz.) referierte. Da es sich vielfach um schwierige Fachfragen handelt, überwies der Hauptausschuß auf Vorschlag von Dr. Pachnicke (Dem.) und Burlage (Ztr.) eine Reihe von Anträgen über die Pachtschutzordnung dem Wohnungsausschuß.

Der Reichsfinanzminister über die Steuern.

GA. Berlin, 19. Jan. (Eig. Drahtb.) Im Steuerausschuß des Reichstages machte Finanzminister Dr. Wirth Mitteilungen über die auf der letzten Konferenz der Landesfinanzminister ausgesprochenen Wünsche. Danach soll in dem Gesetz über die neuen Teuerungszulagen festgestellt werden, daß die Mehraufwendungen, welche den Ländern und Gemeinden aus der Reichsgesetzlichen Beamtenaufbesserung erwachsen, vom Reich bezahlt werden sollen. Die Reichsregierung vertrete die Anschauung, daß den Ländern eine einmalige Zuwendung vom Reich gegeben werden solle, damit die Länder in den Stand gesetzt werden, die Aufbesserungen auszahlen zu können. Den Gemeinden Zuwendungen zu geben, würde ins Uferlose führen. Jedenfalls müsse der Reichstag zur Aufbringung weiterer Mittel erhebliche Steuerzugeständnisse machen. Vor Verabschiedung des Gesetzes über die erhöhten Beamten- und Staatsarbeiterbezüge müsse man sich mit der Frage der Einführung neuer Reichseinnahmen beschäftigen. Bevor das Kabinett mit seinen Beratungen nicht zu Ende sei, könne er über die neuen Steuerprojekte eine nähere Auskunft nicht erteilen. An einer Erhöhung bereits eingeführter, oder auch neuer, indirekter Steuern werde man kaum vorbeigehen können. Auswärtige Momente spielten da mit hinein. Ein Gesetzentwurf über die Erhöhung der Postgebühren werde zunächst vorgelegt, ein Gesetzentwurf über die Erhöhung der Fernsprechgebühren werde folgen. Im Hauptausschuß solle demnächst über die Erhöhung der Eisenbahntarife Mitteilung gemacht werden. Bei der Novelle zum Einkommensteuergesetz werde man sich über die Höhe der Sätze, den Lohnabzug und anderes zu unterhalten haben. Eine Fristverlängerung über den 31. Januar 1921 hinaus, für die Anrechnung von Kriegsanleihe zur Bezahlung des Reichsnotopfers könne er nicht zusagen.

Französische Forderungen.

GA. Paris, 19. Jan. (Eig. Drahtb.) Der „Temps" meldet, daß das Kabinett Briand sich in seiner ersten Kabinettssitzung mit dem Programm der Brüsseler Konferenz befaßt habe. Es bleibe bei den bisherigen Anträgen, die auf eine Kontrolle der deutschen Finanzverwaltung hinauslaufen, um die Wiederguimachung sicherzustellen. Nach dem „Echo de Paris" hat Marschall Foch der Botschafterkonferenz ein Memorandum überreicht, das die Notwendigkeit betont, den Rhein von Straßburg bis Mainz der militärischen Kontrolle der Alliierten zu unterwerfen.

Verhandlungen über ein Rohstoffkreditabkommen.

GA. Rotterdam, 19. Jan. (Eig. Meld.) Die „Morningpost" meldet aus Neuyork: Entgegen seiner bisherigen Stellungnahme genehmigte das Staatsdepartement Vertragsverhandlungen mit Deutschland über den Abschluß eines Rohstoffkreditabkommens. Die „Morningpost" nimmt als Höhe der Anleihe 800 Millionen Dollar an.

Englische Flottenmanöver in japanischen Gewässern.

TU. Rotterdam, 19. Jan. Sämtliche kampffähigen Geschwader der englischen Atlanticflotte sind gestern nach den japanischen Gewässern in See gegangen. Es ist das größte Flottenmanöver seit Ausbruch des Krieges. Die Geschwader werden 2 bis 3 Monate ausbleiben.

Amtliche Berliner Devisen-Kurse.

Für drahtliche Auszahlungen	18. Januar Geld Mk.	18. Januar Brief Mk.	19. Januar Geld Mk.	19. Januar Brief Mk.
Holland 100 Gulden =	2037.95	2042.05	2111.85	2116.15
Belgien 100 Frk. =	409.55	410.45	425.55	426.45
Norwegen 100 Kr. =	1066.40	1068.60	1123.85	1126.15
Dänemark 100 Kr. =	1108.85	1111.15	1164.05	1166.45
Schweden 100 Kr. =	1315.65	1316.35	1378.60	1381.40
Finnland 100 Fin. M. =	191.80	192.20	201.75	203.25
Italien 100 Lire =	217.5	217.75	225.75	226.25
England 1 Pfd. St. =	233.25	233.75	243.25	243.75
Amerika 1 Dollar =	62.18	62.32	64.43	64.57
Frankreich 100 Frk. =	393.60	394.40	402.55	403.45
Schweiz 100 Frk. =	984.00	986.00	1001.46	1005.55
Spanien 100 Pes. =	839.15	840.85	849.15	850.85
Oesterreich 100 Kr. =	—	—	—	—
abgestempelt 100 Kr. =	11.98	12.02	12.98	13.02
Prag 100 Kr. =	80.90	81.10	80.80	81.00
Ungarn 100 Kr. =	11.35½	11.39½	11.10½	11.14½

Das Wirtschaftsabkommen zwischen Deutschland und der Tschecho-Slowakei.

Vom Eisen- und Stahlwaren-Industrie-Bund in Elberfeld wird uns geschrieben: Die Regierung des Deutschen Reiches und die Regierung der tschechoslowakischen Republik haben in dem Bestreben, die gegenseitigen Wirtschaftsbeziehungen auf eine geregelte rechtliche Grundlage zu stellen, sich in einem Handelsabkommen geeinigt, das jetzt nach Verabschiedung im Reichsgesetzblatt, Jahrgang 1920, Nr. 242, in Kraft getreten ist. Aus diesem Abkommen seien die folgenden wichtigen Punkte hervorgehoben: Solange die zur Ueberwindung der wirtschaftlichen Folgen des Krieges erforderliche Uebergangswirtschaft besteht, sollen die in den beiden Staaten bestehenden Ein- und Ausfuhrbeschränkungen aufrecht erhalten bleiben, jedoch wird jeder Teil grundsätzlich bestrebt sein, entsprechend der wirtschaftlichen Lage, auf ihren Abbau hinzuwirken. Für diese Zeit sollen für den beiderseitigen Warenverkehr folgende Regeln gelten:

a) Beiderseits werden Freilisten derjenigen Waren aufgestellt und sobald als möglich ausgetauscht werden, deren Ein- und Ausfuhr grundsätzlich keiner Einschränkung unterliegen soll. Jedem Teil steht es frei, für die in der Freiliste enthaltenen Waren eine Anmeldefrist einzuführen, oder, wo sie bereits besteht, in der bisherigen Weise beizubehalten. Die Freilisten können je nach Bedarf Aenderungen unterzogen werden. Soweit diese Aenderungen Einschränkungen der

Freilisten betreffen, finden sie auf Waren, die am Tage der Bekanntgabe bereits zum Transport aufgegeben sind, keine Anwendung.

b) Die in den Freilisten nicht aufgeführten Waren unterliegen beiderseits dem Bewilligungsverfahren. Beide Teile verpflichten sich, die Erteilung von Ein- und Ausfuhrbewilligungen von Waren, welche für das wirtschaftliche Leben des anderen Teiles besonders wichtig, in den einen integrierenden Bestandteil dieses Abkommens bildenden Anlagen B und C, die wir folgen lassen, aufgeführt sind, gegenseitig zu erleichtern. Beiderseits besteht Einverständnis darüber, daß beide Regierungen für die Ein- und Ausfuhr solcher Waren, soweit sie in der Anlage B aufgeführt sind, sich grundsätzlich davon leiten lassen, nach Deckung des inländischen Bedarfs Anträgen auf Ausfuhrbewilligungen, die im Verhältnisse zur Deckung des Bedarfes des ansuchenden Staates stehen, grundsätzlich zu willfahren. Dabei soll die Tatsache der Ausfuhr der betreffenden Ware nach dritten Staaten in der Regel als Anhalt dafür gelten, daß der inländische Bedarf in entsprechendem Umfange als gedeckt angesehen werden kann.

c) Die beiden Regierungen sind bereit, den nach Maßgabe der bestehenden Ausfuhrvorschriften in Zukunft erteilten Ausfuhrbewilligungen für die Dauer ihrer Gültigkeit volle Wirksamkeit zu sichern, auch wenn die erwähnten Ausfuhrvorschriften nachträglich irgendwelche Aenderungen erfahren sollten. Soweit Ausfuhrbewilligungen vor der Einführung von Ausfuhrabgaben (einschließlich der erhöhten Manipulationsgebühr) oder vor der Erhöhung bestehender Ausfuhrabgaben (einschließlich der erhöhten Manipulationsgebühr) erteilt worden sind, bleiben sie unabhängig von den neuen Bestimmungen noch sechs Wochen nach deren Inkrafttreten in Geltung. Nach diesem Zeitpunkt ist die Ausfuhrbewilligung nur noch gültig, wenn unbeschadet besonderer Bestimmungen und unter Berücksichtigung des besonderen Sachverhaltes in den einzelnen Fällen die Abgabe bezw. die Differenz zwischen der alten und der neuen Abgabe für den Wert der bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht zur Ausführung gelangten Waren nachträglich entrichtet worden ist. Für verlängerte Ausfuhrbewilligungen und für Ausfuhrbewilligungen, die an Stelle der abgelaufenen getreten sind, ist der Tag der Ausstellung, bezw. der ersten Ausfuhrbewilligung maßgebend. Falls die künftig erteilten Ausfuhrbewilligungen aus Gründen, die nachweislich außerhalb des Verschuldens der Parteien liegen, nicht rechtzeitig ausgenutzt werden konnten, wird ihre Verlängerung bezw. Erneuerung erfolgen, sofern die Voraussetzungen, unter denen sie erteilt wurden, noch fortbestehen. Aus dem Gesichtspunkte inzwischen neu eingeführter Ausfuhrvorschriften soll indes die Verlängerung bezw. Erneuerung nicht verweigert werden. Bezüglich der Gesuche um Verlängerung bezw. Erneuerung von Ausfuhrbewilligungen, die auf Grund alter, im Widerspruch mit den neu geltenden Ausfuhrvorschriften stehender Abschlüsse eingereicht werden, wird beiderseits wohlwollende Prüfung zugesagt. Gegebenenfalls verpflichten sich die beiden Regierungen, mit allen Mitteln auf die zuständigen Bewilligungsstellen dahin einzuwirken, daß eine gütliche Erledigung dieser Fälle erfolgt. Soweit für die Frage der Erteilung von Ausfuhrbewilligungen die Preishöhe der Ausfuhrwaren entscheidend ist, werden die vor der Aufstellung von Preisbestimmungen bezw. von neuen Preisbestimmungen abgeschlossenen Verträge in der Regel von diesen nicht berührt, wenn bei Abschluß der Verträge den damals geltenden Preisbestimmungen Rechnung getragen worden ist, und entweder der Käufer bereits Anzahlungen geleistet hat oder der Lieferer bereits Leistungen aus dem Vertrage bewirkt hat, oder der Käufer bereits entsprechende Preiserhöhungen bewilligt hat. Ausnahmen von diesen grundsätzlichen Bestimmungen können dann eintreten, wenn die Verträge zeitlich außerordentlich weit zurück liegen. Die beiderseitigen Regierungen werden ihren Einfluß dahin ausüben, daß die Aufstellung der Minimalexportpreise in einer Weise erfolgt, die unter tunlichster Ausschaltung von besonderen Begünstigungen an Abnehmer in dritten Staaten einen unmittelbaren Warenaustausch zwischen Deutschland und der tschecho-slowakischen Republik gewährleistet.

Abgesehen von den oben geregelten Fällen der Uebergangswirtschaft gehen die beiden Teile grundsätzlich davon aus, daß allmählich anzustreben ist, den gegenseitigen Verkehr zwischen ihren Ländern durch keinerlei Ein-, Aus- und Durchfuhrverbote zu hemmen.

Es folgen dann Bestimmungen über die Ausfuhr von Holz und Malz aus der Tschecho-Slowakei. Ueber den wechselseitigen Kohlenbezug, die Regelung gewisser Finanzfragen und Erleichterungen im Grenzverkehr sind Sonderbestimmungen in Anhängen zum Abkommen getroffen worden, auf die wir noch zurückkommen werden.

Beide Regierungen werden darauf bedacht sein, ihre gegenüberliegenden Grenzzollämter, wo es die Verhältnisse gestatten, je an einen Ort zu verlegen, so daß die Amtshandlungen bei dem Uebertritt der Waren aus einem Zollgebiet in das andere gleichzeitig stattfinden können. Das früher in Görlitz auf Grund eines Staatsvertrages mit Oesterreich-Ungarn errichtete österreich-ungarische Hauptzollamt wird auf der gleichen Grundlage als tschecho-slowakisches Hauptzollamt beibehalten werden. Von Waren, welche durch das Gebiet eines der beiden Teile aus oder nach dem Gebiete des anderen Teiles durchgeführt werden, dürfen Durchgangsabgaben nicht erhoben werden. Diese Verabredung findet sowohl auf die nach erfolgter Einfuhr als auch auf die unmittelbar durchgeführten Waren Anwendung. Zur weiteren Erleichterung des gegenseitigen Verkehrs wird, sofern die Identität der aus- und wieder eingeführten Gegenstände außer Zweifel ist, beiderseits Befreiung von Eingangs- und Ausgangsabgaben für Waren (mit Ausnahme von Verkehrsgegenständen) zugestanden, welche aus dem freien Verkehr in Gebiete des einen der beiden Teile in das Gebiet des anderen auf Märkte oder Messen gebracht oder auf ungewissen Verkauf außer dem Meß- und Marktverkehr versendet, sowie für Muster, welche von Handlungsreisenden eingebracht werden; alle diese Gegenstände, wenn sie binnen einer im voraus zu bestimmenden Frist unverkauft zurückgeführt werden. Ein Zollkartell bleibt einer besonderen Vereinbarung vorbehalten. Hinsichtlich der zollamtlichen Behandlung von Waren, die dem Begleitscheinverfahren unterliegen, wird eine Verkehrserleichterung dadurch gegenseitig gewährt, daß beim unmittelbaren Uebergange solcher Waren aus dem Gebiete des einen der beiden Teile in das Gebiet des anderen die Verschlußabnahme, die Anlage eines anderweitigen Verschlusses und die Auspackung der Waren unterbleibt, sofern den hierfür zurzeit vereinbarten Anfordernissen genügt ist.

Es wird grundsätzlich der bisherige Veredelungsverkehr aufrecht erhalten werden. Kaufleute, Fabrikanten und andere Gewerbetreibende, welche sich darüber ausweisen, daß sie in dem Staate, wo sie ihren Wohnsitz haben, die gesetzlichen Abgaben für das von ihnen betriebene Geschäft entrichten, sollen, wenn sie persönlich oder durch in ihren Diensten stehende Reisende Ankäufe oder Bestellungen, nur unter Mitführung von Mustern, suchen, in dem Gebiet des anderen Teiles keine weitere Abgabe zu entrichten verpflichtet sein. Jeder der beiden Teile wird die See- und Binnenschiffahrt des anderen hinsichtlich der Schiffe und deren Ladungen unter denselben Bedingungen und gegen dieselben Abgaben sowie in jeder anderen rechtlichen Beziehung wie die eigenen Schiffe und Schiffsladungen zulassen.

Die vertragschließenden Teile verpflichten sich, innerhalb eines Monats nach der Ratifikation des Abkommens Entwürfe eines Vertrages über den Ausschluß der Doppelbesteuerung und über gegenseitige Rechtshilfe in Steuersachen (Steuerermittelungs-, Steuerfestsetzungs-, Steuerbeitreibungsverfahren) und in Steuerstrafsachen auszutauschen. Das Uebereinkommen soll solange in Geltung bleiben, als es nicht von einem der beiden Teile mit dreimonatiger Frist gekündigt wird.

Waren für erleichterte Einfuhr (Anlage C).

Diese enthält Listen der Waren, für deren Einfuhr sich beide Staaten unter bestimmten Voraussetzungen und im gewissen Umfange Erleichterungen zusichern. Für die Einfuhr aus der Tschechoslowakei haben für die Eisen- und Stahlwaren-Industrie Interesse Knöpfe aller Art, für die Einfuhr aus Deutschland verschiedene Maschinen, ferner landwirtschaftliche Geräte, insbesondere Wendepflüge; Werkzeuge, Lötapparate, Blech- und Stanzartikel, Kleineisenwaren.

Handels-Nachrichten.

Rheinstahl — Arenberg. Zwischen dem Stahlwerk Becker, A.-G. in Willich und der Arenbergschen A.-G. für Bergbau und Hüttenbetrieb in Essen schweben seit einiger Zeit Verschmelzungsverhandlungen, die dem Abschluß nahe sind, wenn sie nicht schon perfekt geworden sind. Wie wir hören, kommt ein Umtauschverhältnis von nominell 2250 Mark Rheinstahlaktien für nominell 1500 Mark Arenbergsche Aktien in Frage.

Berliner Maschinenbau A.-G. vorm. L. Schwartzkopff in Berlin. Die außerordentliche Generalversammlung genehmigte die beantragte Erhöhung des Aktienkapitals um 12 Millionen Mark Stammaktien und 18 Millionen Mark Vorzugsaktien unter den bekannten Bedingungen. Die Stammaktien werden zu 145 Prozent im Verhältnis von 2:1 angeboten. Der Ausgabekurs der Vorzugsaktien wird auf den Nennwert festgesetzt. Das Kapital beträgt nunmehr 54 Millionen Mark.

Neue Kohlenhandelsgesellschaft. Die der Gruppe der Deche Rheinpreußen angehörigen Hanielschen Bergwerksunternehmungen haben unter der Firma Brennstoff-Handlung Rheinpreußen eine neue Kohlenhandelsgesellschaft gegründet.

Aachen-Maastrichter Eisenbahn-Gesellschaft. Die Gesellschaft ist laut B. B.-C. an die Regierung wegen einer Abänderung des Vertrages nach der Richtung herangetreten, daß ihr Anteil am Gewinn der Kohlenförderung erhöht werde.

Eine neue Reederei. Unter Beteiligung der rheinisch-westfälischen Montanindustrie ist vor kurzem in Hamburg eine neue Reederei gegründet worden, die nunmehr in das Handelsregister eingetragen worden ist. Es handelt sich um die Seereederei Frigge A.-G. in Hamburg. Das Grundkapital der Gesellschaft wurde auf 10 Mill. Mark festgesetzt. Bei der Gründung ist auch die Westfälische Transport A.-G. in Dortmund wesentlich beteiligt.

Altrans, A.-G., für alle Transporte in Köln. Die Verwaltung beantragt eine Kapitalerhöhung um 1,5 auf 5 Millionen Mark sowie die Ausgabe von 2 Millionen Mark Schuldverschreibungen.

Abschwächung des Markkurses. Auf dem rheinisch-westfälischen Devisenmarkt tendierten die ausländischen Zahlungsmittel heute vormittag wieder etwas fester. Die Mark kam aus Holland etwas schwächer mit 4,80. Zwar herrschte einiges Geschäft, doch war eine gewisse Zurückhaltung unverkennbar, da man mit der Möglichkeit eines abermaligen Tendenzumschwungs rechnete. Im freien Verkehr wurden an den westdeutschen Plätzen folgende Kurse genannt: Holländische Gulden 2090—2100, Englische Pfund 239, Paris 400, Kabel Neuyork 62%. Auch die nordischen Devisen zogen an.

Devisenterminhandel. Auf Einladung des Börsenvorstandes Berlin traten Delegierte der Börsenvorstände Hamburg, Frankfurt, Köln und Mannheim gestern in Berlin wieder zu einer Beratung der Frage der Einführung eines amtlichen Terminhandels in ausländischen Zahlungsmitteln zusammen, an der auch Vertreter des Reichswirtschafts-, des Reichsfinanz- und des preußischen Handelsministeriums sowie der Reichsbank teilnahmen. Man kam zu dem einmütigen Beschluß, diesen amtlichen Terminhandel für den 1. April ds. Js. in Aussicht zu nehmen und in Kleinkommissionen der beteiligten Börsenvorstände über die Bestimmungen, unter denen der Devisenterminhandel stattfinden soll, und die Grundlagen einer hierfür zu errichtenden Zentralliquidationsklasse des näheren zu erörtern und sie wirklich für alle deutschen Börsen gleichmäßig festzusetzen.

WTB **Der ungarische Getreideverkehr.** Budapest, 19. Jan. (Drahtb.) Der Ministerrat hat beschlossen, den Getreideverkehr im neuen Wirtschaftsjahr freizugeben.

Warenmärkte.

Bleipreise. Entsprechend der Preisermäßigung, die die Deutsche Verkaufsstelle für gewalzte und gepreßte Bleierzeugnisse in Köln vorgenommen hat, hat auch die Rheinisch-Westfälische Bleihändlervereinigung die Lagerpreise für Bleierzeugnisse mit sofortiger Wirkung um 60 Mk. auf 1020 Mk. für 100 Kg. ermäßigt.

Voraussichtliche Witterung am 20. Januar:
Veränderlich, zeitweise Niederschläge, später aufklärend; Temperatur schwankend.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölke.
Verantwortliche Redakteure: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für das Feuilleton: Otto Klein; für den lokalen Teil: Karl Sir; für Umgegend und Nachbargebiete: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Karl Weber; sämtlich in Elberfeld. Eigene Berliner Schriftleitung Unter den Linden 59 a. — Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld.

Heute morgen um 5¾ Uhr wurde nach kurzem, schwerem Leiden unsere liebe

Grete

im Alter von 24 Jahren von uns genommen. Wir bitten um stille Teilnahme:

Rob. Friedr. Nattermüller
u. Frau, Aline geb. Fleischmann
Walter Nattermüller
Trude Nattermüller

Elberfeld, den 18. Januar 1921.

Die Beerdigung findet am Freitag den 21. dieses Monats, nachmittags um 3½ Uhr, von der Kapelle des alten lutherischen Friedhofes an der Hochstraße aus statt.

Von Beileidsbesuchen bitten freundlichst Abstand zu nehmen. *

Einfach war dein Leben
Nie dachtest du an dich,
Nur für die deinen streben
Das war dein höchstes Glück.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute morgen um 8¼ Uhr meine liebe, unvergeßliche Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwester, Schwägerin u. Tante

Frau Otto Wichelhaus
Julie geb. Steinbeck

im 61. Lebensjahre nach kurzem, schwerem Leiden zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Otto Wichelhaus
Julius Wichelhaus
Hugo Wichelhaus
Frida Wichelhaus
Paula Bertram.

Theisbruch b. Aprath, Vohwinkel, Elberfeld, Barmen, 18. Januar 1921.

Die Beerdigung findet am Freitag, 21. Januar, nachmittags 12½ Uhr, pünktlich vom Trauerhause aus statt. *

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, so bitten wir, dieses als solche zu achten.

Verkäufe

Wohnhaus
in Wichlinghausen, mit Zentralheizg. u. elektr. Licht, geeign. f. Büro u. Wohnzwecke, f. 75 000 M. gegen bar zu verkaufen, teilweise kann sofort bezogen werden. Ang. unt. U 238 an die Gst. Barmen, Neuerweg 57. 7789a

Erbteilungshalber
ein Wohnhaus
mit gr. Geschäfts-, Fabrik- od. Lagerraum mit zwei Eingängen, Hof u. Pferdestall, im Kipdorf gelegen, sowie ein Geschäftshaus mit 2 Läden, ebenf. im Kipdorf gelegen, sehr billig zu verk. Schriftl. Ang. unt. Ø 7180 an Geschst. *

In vollem Betriebe
befindl. kleine, aber gut eingerichtete
Gummihosenträger- u. Strumpfband-Weberei
mit guter Kundschaft ist Umst. halber zu verk. Erforderl. 100—150 000 M. Ang. u. B 2693 an Gst. Barmen, Neuerweg 57. †

Kl. Obst- u. Gem.-Gesch. krankh. zu verk. od. geg. Wohnung zu vertauschen. Ang. u. E 7103 an Gst. *

Maschinen

Friktions-Spindelpresse,
110 mm Spindelstärke, 65 000 Kilo Druck, Gewicht 2700 Kilo, neu, ist weit unter Preis ab Lager zu verk. 1296
Karl Friemann jr., Barmen, Alee Nr. 161.

Gebr. Nähmaschine billig zu verk. — Küpper, Barmen, Allee 55. III. †
Zu bes. n. 5 Uhr nachm.

Nähmaschine zu verk. * Schopp, E.-N. Friedrichstr. 36.

3 gebr. Wrg.-Masch. b. B., Alternat 2. Vollmann. †

Bekanntmachung betr. Schmalz.
Die Lebensmittelverkaufsstellen werden darauf hingewiesen, daß am Donnerstag, den 20. 1. für die Buchstaben A—K und am Freitag, den 21. 1. für die Buchstaben L—Z, und zwar vormittags von 8½—9½ Uhr auf dem Viehhof bei der städtisch. Verkaufsstelle durch die Firma von der Twer Schmalz zur Ausgabe gelangt, das an die Bevölkerung zum Preise von 15 Mk. je Pfund ausgegeben werden soll. Es gelangen zur Ausgabe je Kopf 250 Gramm. 1216
Elberfeld, 19. Jan. 21. Lebensmittelamt.

Freiw. Versteigerung
in Elberfeld, Laurentiusstraße 33.
Donnerstag, den 20. Januar 1921, nachmittags 3 Uhr, versteigere ich in Elberfeld, Laurentiusstraße 33, 1 Et., wegzugsh. u. a.:
1. Vertiko (Nußb.), 2tür. Kleider-Schrank, Waschtisch, Kommoden, Küchenschrank, Anrichte, Ausziehtisch, Küchentisch, Nähtisch, Ziertisch, Küchenstühle, Plüschsofa, Polsterbank, Wandspiegel, komb. Kronleuchter und Flurgarderobe;
2. Maj.-Küchenherd, Gasheizofen und Bade-Einrichtung (Gasofen u. Emaille-Wanne).
Die Sachen sind gut erhalten. Besichtigung am Versteigerungstage, ab mitt. 1 Uhr
Josef Wiedenstritt,
Auktionator und Taxator, Elberfeld, Hofkamp 56 (am Neumarkt) Fernsprech. 512.

Mobiliarverkauf.
Im freundlichen Auftrage werde ich am Samstag, den 22. Januar, nachmittags 2½ Uhr anfangend, in der Wirtschaft Bibelskirche bei Wülf. ath, nachbezeichnete Gegenstände öffentlich meistbietend verkaufen: 1282
1 weißer emaillierter Herd, 2 Küchenschränke, 2 Anrichten, 1 Kleiderschrank, 1 Waschkommode, 1 Spiegel, 1 Wanduhr, 1 Tisch, mehrere Stühle, 1 Brotmaschine, 1 Bettstelle mit Matr. usw.
Die Sachen sind gebraucht, aber gut erhalten. Besichtigung von mittags an.
H. Rasche, Auktionator und Prozeßagent.

Für Banken oder Handelsfirmen.
Eckhaus in bester Geschäftslage, Talsohle Barmens, schönes, massives Gebäude, mit ca. 145 qm hellen Geschäftsräumen, 3 Etagen, je 9 Zimmer, zu verkaufen. Bei Kauf wird Unterhaus und 1 Etage sofort frei
G. Schupp, Düsseldorf, Jahnstr. 8. Tel 2716. *

Kl. Wirtschaft
mit Bierverlag für 70 Mille bei 40 Mille Anz. zu verkaufen. *
Gg. Schupp,
Düsseldorf, Jahnstraße 8.

Auto!
1 Horch-Schnellastwagen, 50 PS, 3—4 Tonnen, mit Gummi, *
1 Matthies-Puppchen, 4/12 PS, zweisitzig.
Blasbern & Löbenich, Solingen-Foche, Dahlerstr. 3. Tel. 3100

Mobiliar

1 sehr fein. Schaukasten, 200 Zimtr. br., 165 Ztm. tief, mit 3 groß. geschl. Spieg., 2 Spieg. 145×130 Ztm., 1 Spieg. 130×57 Ztm., 27 Stück kl. Spieg. sof. preisw. zu vk. Schäfer, E., Herzogstr. 30. *

Speisezimmer,
erstklassige schwere Ausführung, Gelegenheitskauf, 2,25 und 2,50 m Büfett, zu verkaufen. Düpper, Möbel-Verkr., Elberfeld, Königstraße 171. *

1 Paradiesbett, Handt.-Halter, Waschkomm. m. M. u. Spieg., 2 Stühle, 1 Dpd. sid. Chbett., Anzug, Schuhe Böhmer, E., Dittelbeckerstr. 30, pt. *

Wirtschafts-Einrichtung,
3 Büfetts, kompl. 3 m l., 1 Büfett, kompl., 4 m l., 1 Büfett, kompl., 5 m l., 1 Hotelherd mit Warmwasserreinrichtg., 1 groß. (Fürstch.) Speiseschrk., 1 groß. emaill. Herd, 160×60, 2 große Spiegel mit Rahmen, räumungsh. u. zu verkaufen. *
A. Köster,
B., Schwarzbachstr. 130.

Speisezimmer
von einfachster bis feinster Ausführg., in guter trockner Verarbeitung u. zu bedeutend herabgesetzten Preis, Otto Vossen, E., Grünstr. 14-16. *

Herrenzimmer,
kompl., in schwerer, solider Ausführung, noch staunend billig
Otto Vossen,
E., Grünstr. 14-16. *

Herrenzimmer,
dunk. Eiche, extra schwer, komplett 2 m Schrank, gelegenheitshalb. zu 9000 Mk. zu verkauf. Düpper, Möbel-Verkr., Elberfeld, Königstraße 171. *

Gebrauchte Bürosachen, Schrank, Zeichentische, Regal, feuerf. Schrank, Indikator, Planimeter, Oel., Stühle, Soja zu vk. H. Glaß, B., Viktorstr. 12. †

Guter Küchentisch, Eich.-Buff m. Ständ., Säulen. Majol. Wage, grß. Aufschnitt-Masch. Marm.-Tafelwage zu vk. H. Richter, B. Ritterbeuelerstr. 32. †

4 Diplom.-Schreibtische
in rod. m. Lin.-Einl. zu verk. Emil Schütt, Elb., Kampstraße 15c. *

Neu eingetroffen:
Schreibtische, Bücherschränke, Sessel
in guter Ausführ. sehr billig.
Otto Vossen,
E., Grünstr. 14-16. *

Moderner, eleganter
Salon-Majolika-Füllofen
(grün) mit schwz Marmorplatte, für Kohlen u. Kots, sterbeallsh. preiswert abzug., ebenfalls 1 kein., einfacher, solider Mantelofen.
Auffermann, Beyenburg, Bahnstation Remscheid, Telephon Amt Barmen Nr 4172 †4

Tadellos erhalt. 7787a
Gasheizofen
preisw. zu verkaufen.
Bernhard Herz, B., Reform. Kirchstraße.

Küchenspf., Schutzm.-Walze, Waschtisch a. vk. Flamme, Elbert., Kaiserstraße 37. *

Gr. erh. Herd b. Dortkamp, E., Blumenstr. 14, II. *

Verschiedene

Ein gebr., fast neuer
Geschäftswagen
mit Stubdach, passend f. Kolonial- Frucht- und Mehl-Geschäfte, 50—60 Ztr. Tragkr., ein engl. Mil.-Wagen, ungebr. 50 Ztr. Tragkr., ein schwer. Transportwagen f. Holz u. Eisen, 80—100 Zentr. Tragkr., zu verk. i. prsw. Die Wagen sind in Lennep zu besichtigen. Näh. dort, Mühlenstr. 9, Büro, Telephon 326. b5416

Gut erh. Herren-Anzug (starke Fig., Friedsw.), sow. fast neue Offiziersstiefel, Gr. 41, billig zu verk. Ruppenrat, Elberf., Rittenbergerstr. 227, III. *

Gebr. hl. H.-Anz. f. gr. S. Schulten, E., Gustavstr. 4. *

Selbstangefertigte Konfirmanden-Anzüge. Gr. 9 b. 12 Jahr. bill. Korintenberg, E., Lucasstr. 21, III. *

D. u. Mädch.-Mäntel, Herr.-E.-Hornbüchel 54, III *

Eleg. hell. Seidenmantel, Gr. 44, bill., nach 5. E., Uellendahl. 444, Vossen. *

Neues schw. Wollkleid für 16—18 J. u. 1 Paar neue Damenstiefel Gr. 41 bill. zu verk. Stütting, U.-Barm., Wiesenstr. 1a. †

Pelzmütze u. Muff z. v. Pleiler, Elberfeld, Königstraße 71, part. *

Wenig getr. Herrenschuhe, Gr. 44 bill. Adolf Pattrath, E., Dittelbeck 18. *

30/3 Zwirn,
blau auf Bobin., zu vkf., taf. 1 Hängelager f. 35er Welle vom Stein Warmen-K., Jägerstr. 78. †

Induktor, 8 Akt.,
für älteren Schüler zu verk. Kempkes, Barmen, Unterdörnerstraße 97. †

Dynamodrähte,
2mal m. Baumw. umsp. in allen Dimensionen, sofort ab Fabriklager
Elberfeld
lieferbar. B. Auerbach, E., Schwanenst. 19, II. *

8 Fensterflügel, ca. 65×155, m. Glas. Schürmann, Elb. Luisenstr. 118. *

Gebr., gut erhaltener
Pichpine-Bottich,
1100 Liter Inhalt, sofort preiswert zu verk. 7794a Bergische Talgschmelze, Barmen, Schlachthof.

Hängelager,
4 Stück, 45 mm Bohrung, 500 mm Ausladung, f1853
Holzriemscheiben,
110×20 cm, 63×19 cm, 45×16 cm, 30×16 cm, billig zu verkaufen.
Hugo Bergmann, Elberfeld, Güterstr. 16. Telephon 5392

Schlittsch. u. Wollappe zu verk. Harpen, Elberf., Schleswigerstr. 51. *

Trockenes
Eichenbrennholz,
auf Ofenlg geschnitten, 15 Mk. ab Lager, fr. Haus 16 Mk., ferner 3 gut erh. Militärwagen zu verkauf. Barmer Holzhandel, Barmen-R., Rosenauerstraße, Tel Nr 1675 †

Größer. Posten Brennholz,
Buchen, Ofenlänge geschnitten u. gespalten, günstig abzugeben. Ang. a. Fritz Brassel, Elberfeld, Sandstraße 17. *

Tiere

Braun. Wallach, mittelschwer, fehlerfrei, 8½jährig., tadellos arbeitet, bill. zu verk. H. Hardebr., E., Obergrafenweg 23a. *

1 schwarzer 429
Wallach,
zugfest u. fromm, und 1
hochtrag. Kuh
preiswert zu verk. Casp. Steinbrink, Bracken 9 b. Nächstebreck.

Weg. Arbeitsm. 9jährig.
Pferd (Stute)
zu verk. Wilh. Stockhaus, Remscheid, Hohenhagenerstraße 11. 1259

Br. Wallach, 1,70 hoch, b. Mentel, E., Malzstr. 20, b.

Fett. Schwein. Heidfeld, Bodw., Schieten 1, 86. *

5 Monate altes c561
Mutterfeld
zu vk. Otto Lantermann, Beldert, Hetterscheidt 18.

Mehrere gesunde
Faselschweine
hat preiswert zu verkauf. Otto Bollmann, Bohw., Solingerstr. 45. Telephon 1492.

D. Schäferhündin zu vk. 6 Mon. alt, Kern, Barm., Engelstraße 10a. †

† Kl. wachs. stubr. Hund, Mays, B., Schwarzbchst. 73

1,1 R.-Zuchtgänse, Pfüller, E., Mathildenst. 2. *

Flachskuh, gut fing., b. b. Elb., Luisenstr. 98, 3. Etg. *

1a Kanar.-Hähne u. -Weibch. bill. Mentel, E., Malzstraße 20, pt. *

Kaufgesuche

Bauernhof,
gleichviel wie groß, geg. gute Anzahlung gesucht. Ang. unter B 2669 Gst. Barm., Neuerweg 57. †

Haus mit Fabrik
sofort zu kaufen gesucht. Ang. unt. B 2667 Gstlt. Barm., Neuerweg 57. †

In Elberfeld u. Barmen werden für Kohlenhandlung gesuchte b3431
Lagerplätze
zu kaufen oder zu mieten gesucht. — Eventl. kann angesehenes Kohlenlagergeschäft übernommen od. Interessengemeinschaft m. solchem eingegangen werden. Ausführl. Angebote unt. E 2576 an Gstlt.

Hotel oder Restaurant,
wenn rentabel, geg. hohe Anzahlg zu kauf. gesucht. Ang. u. B 2670 an Gst. Barm., Neuerweg 57. †

Schankwirtschaft,
wenn auch ländl., zu k. ges. Ang. u. B 2668 Gst. Barm., Neuerweg 57. †

Singer-Knopfannähmaschine
zu kaufen gesucht. b1904
W. Wortes Söhne, Oedt b. Crefeld.

Gebr., tadellos erhaltene Exzenterpresse zum Ziehen oder Frittionspresse ca. 300—400 Kg., zu k. ges. Regentroy, Elberf., Kurfürstenstraße 11.

Gebr. g. erh. zweifeder-Nähmasch. ges. Armbrust, Eldf., Luisenstraße 39. *

Suche gut erhalt. Adler-Schreibmaschine zu k. Pfister, B., Buchenstraße 17. †

Laden-Einrichtung,
pass. für Konfektionsgesch., evtl. auch gebrauchte, zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote an M. Strauss, Elberf., Kerstenplatz 7. *

Kompletter, auch erhalt. Bücherschrank zu kauf. ges. Kreimberg, Harmen, Siegesstraße 44

Gebr., gut 1½schl. Oberh. ges. Hammacher, Eldf., Karlstr. 21, III. u. 5. *

Schreibtisch, Kamin od. Füllofen, 2 Korbsessel g. Privatbes. ges. Riese, E., Deweerthstr. 5. *

Ausgekämmte Haare
kauft zu den höchsten Ta. gespreizen G. Rautert, Elberf., Kipdorf 9. b5685

*** S. Stiftosen** zu k. gesucht. Speckbüttel, Barm., Emil Rittershausst. 2 II.

Baumwollgarne,

16/2, 30/2 und 36/3 zu k. gesucht. Bemusterte Ang. an Adolf Kipp, Barmen, Rödigerstraße 24 u. 26a. Telephon Nr. 3021. +

Pliesscheibe,

auf Holz, 800 mm Dchm. 100 mm breit, 50 mm Bohrung mit Lederüberzug zu kaufen gesucht. *
Vogel & Spicker, Elberfeld, Teleph. 5062.

Altmetalle
sowie metallhalt. Rückst. kauft zu d. höchsten Pr. Friedr. Bongardt & Söhne, Barmen, Oberdörnerstr. Nr. 30a, Tel. 2282. 7439a

Vermietungen

Eine in Elberfeld gelegen.

Wirtschaft
ist sofort an erfahrene u. solide Wirtsleute zu vermieten. Kautionserforderlich. Angeb. unt. E 2370 an die Geschst. ds. Bl. *

Wohnungstausch
innerhalb der Stadt und nach außerhalb vermittelt d. Deutsche Wohn-Tausch-Zentrale, Filiale Elberf., Lutherstr. 120. Bürostd. nm. *

Bei Mitbeteiligung stehen im Mittelp. der Stadt Elbf. schöne Lager- u. Fabrikr. sof. z. Verf. Lage a. Kapit. ein. Gefl. Ang. u. K 7190 Geschst. *

Mietgesuche

Kleiner Betrieb mit Kontor- u. Lagergängen zu miet. gesucht. Ang. u. B 2680 an Gst. Barm., Neuerweg 57. +

Gutgehende Bäckerei
zu miet. od. zu kauf. ges. Ang. u. E 7194 Geschst. *

Kleine Gärtnerei
od. Garten bezw. Land, ½—1 Morgen, gesucht in Lacht od. Kauf. Ang. u. E 5977 an die Geschst. *

4 Zimmer mit Garten
geg. 4- od. 5-Z.-Woh. z. tauschen, möglichst am Bahnhof gelegen. Angeb. unt. B 2677 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57. +

Schöne abg. 4-Z.-Wohn. in Barmen-R. umständ. wegen gleiche in B. zu tauschen. Angeb. unter R 1803 an die Filiale d. Berlinerstr. 37. +

Wohnungstausch. Eine 3-Zimm.-Wohn. in Barmen geg. eine 5- od. 6-Z.-Wohn. in Elberfeld zu tausch. ges. Ang. u. R 1806 an die Fil. Barmen, Berlinerst. 37. +

Wer gibt einer alten Mutter mit Tochter freie

3-Zimmer-Wohnung

in bess. Hause, wo j. die Tochter neben der Pflege der Mutter noch beschäftig. kann. Angeb. u. E 6911 an die Geschäftsstelle. *

Wohnungstausch
Elberfeld—Köln!

3-Z.-Wohnung in Köln (Nähe Neumarkt) gegen 3- od. 4-Z.-Wohn. in Elberf. zu vertausch. Wohnungsamt dringend vorgemerkt. Angebote unter E 7182 an die Gst. *

Sch. 2-Z.-Wohnung g. 3-Z.-Wohnung in d. H. zu tauschen gesucht. * Ang. u. E 7184 an Gst.

Möbel m. hübsche 2 Z. geg. 3 Z. einfach. Angebote u. R 1802 an Fil. Barm. Berlinerst. 37. +

Wohnungstausch. Wohn. Nähe d. Stadt mit Kool. Garten-Gebr. zu t. ges. * Näh. E., Berlinerstr. 26.

Wohnungstausch

Geldern—Elberfeld—Barmen—Hohwinkel.

Besseres Gemeinschaftshaus, 10 Räume, mit allem Zubehör u. allen Bequemlichkeiten u. kl. Blumengarten in Geldern am Niederrhein gegen eine 6-Zimmerwohnung mit allem Zubehör und Bequemlichkeiten in Elberfeld, Barmen oder Hohwinkel zu tauschen gesucht. Angebote unt. E 6901 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *

Ladenlokal

im Mittelpunkt Barmens per sofort od. später von bereits bestehendem Unternehmen für Ausstellungszweck **zu mieten gesucht.** — Angebote unt. B 2657 an die Geschäftsstelle d. Blattes Barmen, Neuerweg 57. 7779a

Kleine Wohnung

von 4 od. 5 Zimmern od. **abgeschloss. Etage** mit großem Garten in Barmen oder in der Nähe von Barmen **zu mieten oder zu kaufen gesucht.** Angebote unt. B 2673 an d. Geschäftsstelle ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57. +

Unterkunftsräume für 2 Lastwagen sowie 1 Zimmer für Bürozwecke
per sofort in **Barmen** gesucht.
Angebote mit Preisangabe der Größe und Miete unter E 7102 an die Geschst. f102

Lagerraum,

trocken, verschließbar, 80—100 qm groß, **zum Unterstellen von Mobiliar** für sofort gesucht. **Angebote unter** E 6902 an die Geschäftsstelle **dieses Blattes erbeten.** *

3. Z. 1 Mans., Ia bt. Nähe Döppersberg, gegl. 3 od. 4 Z. zu vertausch. Ang. unt. E 6608 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

200 Quadratmeter +
Fabrikraum
mit oder ohne Kraft zu mieten gesucht. Angebote unter B 2690 an Gesch. Barmen, Neuerweg 57.

Helle möbl. Arbeitsräume
ca. 200 qm, mit Kontor u. Nebenräum. elektrisch. Anschl. u. Wasser mögl. sof. ges. in Elberf. Angeb. unter E 6759 an Gst. *

Geeigneter
Lagerplatz
für Kohlenlager per sof. zu miet. ev. zu kauf. ges. Angeb. mit B 2675 an Gst B., Neuerweg 57. +

Möbl. Zimmer.

Barmen:
B.-N. Kemnastr. 13, I: Möbl. Zimm. m. 2 B. mit Pens. möbl. Z. mit Pension zu vermieten. +

Christliches Heim,
B., Rödigerstr. 23, gew. ernstgesinnt jg. Leuten Kost und Logis. +

Elberfeld:
Deweerthstr. 111: Möbl. Parterrezimm. m. Pension sofort zu verm. *

2 Schlafz. u. 1 Wohnz. m. el. Licht, Klav., sof. zu verm. Näheres in der Geschäftsstelle. 49+

Gesuche

1 od. 2 g. möbl. Zimm.
mit Kochgel. von bess. jg. (Ehep., (beide berufstät.) zu mieten ges. Gefl. Angeb. unter B 2620 Gst. Barmen, Neuerweg 57. +

Jüng., lediger Assistenzarzt sucht zum 1. Februar
möbliertes Zimmer,
mögl. Nähe Arrenberger-straße. Angeb. m. Preisangabe unt. E 2568 an die Geschst. d. Bl. b3413

Fräulein, w. Nähарbeiten mit übernimmt, sucht **möbl. Zimmer.**
Frau Berger, Elberfeld, Lohmannstraße Nr. 2. *

2 oder 1 gut möbliertes
Zimmer
in Mittelbarmen od. Nähe Wuppertal z. 1. Februar zu mieten gesucht. Ang. unt. B 2676 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57. +

Alleinst. Mädch. s. **möbl. Speicherz.** sof. oder 1. 2. Ang. u. E 7137 an Gst. *

Im Zentr. der Stadt sucht Herr 1 od. 2 möbl. Zimmer in anst. Hause. Ration. bevorz. Ang. u. E 7106 an die Geschst. *

Solid. Herr sucht ein möbl. und ein leerstd. Zimmer Ang. u. E 7105 an die Geschäftsstelle. *

Größeres möbl. Zimmer
mit Gas per 1. Februar in Barmen von einem Herrn zu mieten gesucht. Ang. mit Preisang. unt. E 2371 an Geschst. b1868

Möbl. Z. in B.-Wuppertal, Ritterstr. p. 1. 2. von sol. Herrn gesucht * Ang. u. E 7242 Geschst.

1 od. 2 möbl. Zimm.
in besserem Hause von ält., sol. Herrn z. 1. Februar gesucht. Angeb. u. E 6907 an die Geschst. *

J. Mann f. einf. möbl. Z. Ang. u. E 6908 Gesch. *

Fräulein sucht per 1. Februar
möbl. Zimmer mit Gas.
Angebote mit Preis unter E 6909 an Gesch. *

Beamter sucht per sofort
gut möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension in nur gutem Hause.
Angebote unter E 7140 an die Geschst. d. Bl. *

Suche für meine Braut, w. beruft. in lett. Stellg. tätig, zum 1. Febr. ein
besser möbl. Zimmer
(evtl. Wohn- u. Schlafz.) mit ganzer, voll. Pens. bei nur bess. Fam. oder Dame in rud., gut. Hause in Elbf. Mittelpunkt der Stadt bevorz. Ang. unter B 2695 B., Neuerweg 57+

Lehrer
sucht 1 oder 2 *
möblierte Zimmer
für bald. Angeb. unter E 7243 an die Geschst.

Jg. Brauergeh. sucht für sofort **möbl. Wohnung** m. Kochgelegenheit. Angeb. unt. E 6910 an Geschst. *

Suche in der Nähe der Wasserstraße ein +
möbliertes Zimmer,
möglichst mit Pension. — Ang. u. B 2694 an die Gesch. B., Neuerweg 57.

Stellenangebote

Schulentlassener 7793a
junger Mann
für mein Versicherungsbüro per sofort gesucht. Gelegenheit, sich in allen kaufmännischen Arbeiten auszubilden, ist vorhanden. Zu melden Barmen, Altermarkt 8, 1. Etage.

Wir such. für sof. tücht.
Akzidenz- u. Katalogsetzer.
Bei Ia Leistungen Lohn über Tarif. 7785a
Leo & Wiegandt, Buch- u. Kunstdruckerei, Barmen, Wertstr. 24a.

Selbständiger, tüchtiger
Konfektionär,
welcher längere Jahre in Herrenkleiderfabriken tätig war, gesucht. b3418
Karl Heymann, Köln-Mülheim, Buchheimerstraße 13-15.

Schneidergehülfe a. Maß gesucht. Sost, Elberfeld, Albrechtstraße 42. *

Schreinergehülfe auf bess. Arbeiten gesucht. Elberf., Hermannstraße Nr. 13 *

Für meine Lederstanzerei suche ich per sofort acht. tüchtige
Lederstanzer,
die auch im Zurichten erfahren sind. f1813
C. Cosman,
Gummiband- u. Hosenträger-Fabrik, Elberfeld, Kurserstraße 192/3.

Tücht. jüng. unverheir. Chauffeur *
sof. ges. J. Schwandt, E., Schwanenstr. 5.

Zur Leitg. einer klein., neu eingerichtet. Metallwarenabteilg. sucht großes deutsches Unternehmen in gesunder Lage Braslliens einen durchaus selbständig. 7783a
Stempelschlosser,
perfekt in runden und fassonierten Teilen. Nur seriöse Leute, möglichst verheiratet, die bei gutem Einkommen sich Lebensstellung gründen, wollen ausführl. Ang. einreich. unter B 25 an die Gst. Barm., Neuerweg 57.

Tüchtiger 7786a
Werkzeugschlosser
gesucht, welcher auch mit elektr. Lichtanlagen vertraut ist.
Paul Justus, Gef. m. b. H., Holzw.- u. Spulenfabr., Barmen, Beichenstr. 27.

Zeitungsbote,
evtl. Invalide, für Barmen sofort gesucht. *
Rhein.-Westf. Zeitung, Hauptgeschäftsstelle: Elberfeld, Bleichstr. 12

Laufjunge
gesucht. *
Blumenhalle Müller, Elb., Uellendahlerstr. 115.

Ord. Laufjunge nach der Schule ges. G., Luisenst. 46a

Für das kaufm. Büro unseres Geschäftes der heizungs- u. gesundheitstechnischen Branche such. wir per bald einen
Lehrling
m. höh. Schuld. Selbstg. Ang. B 2683 B., Neuerw. +

Intelligenter e112
Lehrling
mit dem Reifezeugnis d. Unter-Sekunda von gröss. Metallwarenfabrik gesucht. Angebote unter E 1104 an die Geschst

Metzgerlehrling
welcher bereits im Geschäft tätig war, sofort gesucht. b3422
Emil Sondermann,
Wald.

Konditor-Lehrling.
Für bremen evgl. 14jähr. **Knaben von auswärts,** aus guter Familie, ist eine gute Lehrstelle frei. Geschäftshauskind bevz. Hofkonditorei Wolfshofs, Elb., Casinostraße 13. *

Stellengesuche

20000 M. Kaution.
Kurzzeit selbst. Kaufmann sucht a. 1. 7. oder früher geeignete Stellung. Ang. unt. E 7154 an Geschst. *

Wirtschaftersin.
32 J., verfügt. Kochkenntn., im ganz. Haushalt. Kochen, Backen u. Einm., sucht pass. Wirkungskreis in frauenl. od. mutterlos. Privat-, Geschäfts- oder Gutshaushalt. Gefl. Ang. unt. E 7178 an Geschst. *

Frl., kath., a. Schlesien, i. St. als **Stütze** in herrsch. Hsh. a. l. in Hohw. per bald od. 1. 2. Gute Zeugn. vorh. Ang. unt. V 244 Fil. Hohwinkel. *

Frau in den mittl. Jahren i. w. Auftrit d. eig. Haush. Stell. zur Führg. eines am l. frauen- oder mutterl. Haush. Angeb. u. E 7241 an die Gesch. *

Gepr. Stubenmädchen
sucht Stelle bis 1. März oder später. Ang. B 2699 Geschst. B., Neuerweg 57+

Junges Mädchen,
19 J., sucht Stelle oder das Kochen zu erlernen. * Angeb. u. E 6868 an die Geschäftsstelle d. Bl. *

Junges Mädchen,
19 Jahre, sucht Stellung in bürgerl. Haushalt. Gute Verpflegung. Ang. unt. E 6904 an Geschst. *

Junges Mädchen.
17 Jahre, sucht Stellung in kleinem Haushalt. — Gute Verpflegung. Ang. unt. E 6905 an Geschst. *

Bess. ig. **Mädchen,**
das 7 J. bei einer Herrschaft a. d. Lande als Stütze war, sucht Stellg. in kl. bess. Haush. Kam.-Anschl. bevorz., nicht Berl. Fräul. Luise Stratmann, Furchold's Post Herbede 25*

24jähr. kräft. Mädchen
v. ausw. s. z. 1. 2. Stelle in bürgl. Haushalt. Boslgarys, E., Hochstr. 80 a. *

Treues, fleiß. **Mädchen,**
23 J. alt, s. St. in klein. Hsh. auf d. Bd. (Forstsh.), a. l. m. Familien-Anschl. Angeb. unter B 2688 an Gst B., Neuerweg 57. +

Propre Wasch- u. Putzfr.
sucht noch Stund. Frau Jacobs, E., Bergstr. 4. II. *

Ig. Frau sucht Stelle in bess. Haushalt v. morgens 8 bis 2 Uhr. Ang. u. E 7193 an die Gst. *

Pr. Frau s. n. Kd. z. Wasch. * C., Oberarnewaldstr. 9. III.

Verloren-gefunden

Brieftasche im Island verl. Gegen Bel. abz. Abel, Elberf., Neuenteich 64. *

Paß verloren.
Cypora Klein, Elberfeld, Neue Fuhrstr. 27. Wiederbring. bel. Belohn. *

Silb. D.-Uhr m. Goldr., gez. J., im Lederarmb. v. B., Rathausbr. bis Bankverein bl. G. Bel. Leps. B.-St., Westerst. 17+

Damenschirm
m. gold. Knopf v. Hauptbahnhof bis Weitzottenstr. verloren. Wiederbrg. Belohnung. Adzug. Barm., Westkotterstraße 13. +

Unterricht

Schnellfördernder und Einzel- u. Privatunterricht in **Stenographie** und **Maschinenschreiben.**
Stunden nach Belieben v. 8 U. morg. b. 10 U. ab.
Kaufm. Privatschule
C. J. Hilgers,
Barm-R., Stennertstr. 5.

Engl. Dame u. Herr erteilen bill. engl. Unterr. Ang. u. E 7185 an Gst. *

Holländisch!
Gepr. Lehrerin (Holländerin) kann n. einige Stunden erteilen. Konversation und Korrespondenz. Anfr. unt. E 1102 an die Geschst. d. Bl. *

Gründl. **Nachhilfe u. Beaufs. d. Schularb.** Korrekt. übernimmt, für a. Klassen u. Prüfungen. 17538
Privatschule Weishaupt, B., Gewerbeschulstr 58.

Konservatorium Potthof-Zimmermann
Elberfeld, Königstr. 27
Barmen, Uferstraße 4.
Aufnahmen tägl. Prospekte frei. 12564

Holländisch!
Wer erteilt Unterricht? Ang. u. B 2682 an Gesch. Barmen, Neuerweg 57. +

Wer erteilt guten * Waldhornunterricht? Ang. u. E 6905 an Gesch.

Mais, Heu, Kleehen und Stroh sow. Futtermittel
liefern in Ladungen bahnamtl. 420
Kahling & Wilkhardt
Langerfeld.
Fernspr. 425 Schwelm.

2. leichtverständlicher Unterrichtskursus in:
Suggestion, Hypnose und Gedankenlesen.
Anerkannt bestbewährte, leichtfaßliche Methode. **Erfolg garantiert.** Honorar mäßig, bequeme Teilzahlungen. Glänzende Erfolge. Beginn in den nächsten Tagen hier in Elberfeld. a598
Anmeldungen von Damen und Herren erbeten an:
Jos. Rinck, Hypnotiseur, Köln-Klettenberg, Nonnenstrombergstr. 9.

Der Schuhputz
Lodix
ist der beste.

Feinstes Terpentin-Wachs-Präparat

Sidol, der beste Metallputz
Sirax, das beliebte Scheuermittel

Diese drei Artikel dürfen in **keinem** Haushalt fehlen.

Fabrik: Siegel & Co., Köln a. Rh.
Fabrikniederlage: Barmen, Blumenstr, 22. a560

Möbel-Inventur-Verkauf

Große Auswahl aparter Zimmer-Einrichtungen
in garantiert bester Ausführung
zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Speisezimmer in Eichenholz, komplett, von Mark 5800.00 an
Herrenzimmer in Eichenholz, komplett, von Mark 4600.00 an
Schlafzimmer in Eichenholz, komplett, von Mark 5500.00 an
Schlafzimmer in Kiefern lasiert, kompl., von Mark 3500.00 an
bis zu den reichsten Modellen.

Eigene Polster- u. Dekorations-Werkstätten
Spezialität: Innenausbauten

Rheinische Möbel-Fabrik
Tietz & Co. - Barmen

Ausstellung: Altermarkt 4 — Fabrik: Ob. Sehlhofstr. 3-5
7740a

Direkt aus erster Hand
kaufen Sie: **Klöppel-Spitzen, Barmer Bogen, Wäschebändchen, Baumwollband und Stickereien** im
Elberfelder Spitzenlager, Kipdorf 83.

Spitzen
all. Art, Wäschebänder, Deckchen, Leinenband, Hemdentuch, Barmer Bogen, Festons, Strümpfe, reine Wolle etc. kaufen Sie unbedingt am vorteilhaftest. im Spezialhaus
Moriansstraße 9
neben der Hauptpost.
Elberfeld (früher Grünstr.).
Rolefs Spitzenmanufaktur.

Heute neu!
Die Wochenschau!
Schnellste Berichterstattung in Bildern.
Kunstblätter erster Meister.
Sorgsam ausgewählter Lesestoff.
Verlag W. Girardet, Essen.

Vollgummi-Reifen
„Peters-Union"
in allen Dimensionen stets am Lager.
Maßgummireifenpresse vorhanden.
Paul Keller & Co., U.-Barmen
Haspelerstraße Nr. 14. — Telephon 4547.

Saison-Ausverkauf.
15% Rabatt!
Heinrich Hammacher
Lenneper Tuchversand.
LENNEP, nur Schwelmerstr. 18.
Muster werden nicht versandt.

Handelshof Barmen.
Inh.: G. Waldenburger.
Ganz Barmen
spricht von den
3 Düerscheydts
in ihren großartigen
Original-Cowboy-Tänzen
aus Nord- und Zentral-Amerika,
und in ihren wilden
Pariser Apachen-Szenen.
Auftreten in Original-Kostümen.
Außer diesen gefeierten Künstlern noch 224
7 Attraktionen.

Gelegenheitskauf!
Lederfett!
Wegen Räumung ca. [illegible] Waggons in großen und kleinen Mengen äußerst günstig abzugeben. b342
Jos. d'Agnolo,
Kämmerzell bei Fulda.